Staufer Kurier

Amtsblatt der Stadt Waiblingen

WAIBLINGEN

Nummer 0 | 36. Jahrgang | CMYK + | Donnerstag, 24. Mai 2012

Bürgerbüro im Rathaus

Am Samstag vor Pfingsten zu

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses ist am Samstag, 26. Mai 2012, geschlossen. Am Dienstag nach Pfingsten, am 29. Mai, sind die Mitarbeiterinnen für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs von 7.30 Uhr bis 13 Uhr, donnerstags von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Telefonisch ist das Bürgerbüro unter ☏ 07151 5001-111 und per E-Mail an buergerbuero@waiblingen.de zu erreichen. Die Postanschrift lautet: Stadt Waiblingen, Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

An „Fronleichnam“

Prozession durch die Stadt

Eine Prozession durch die Waiblinger Innenstadt veranstaltet die Katholische Kirchengemeinde an „Fronleichnam“, Donnerstag, 7. Juni 2012. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz (früherer Karolingerschulhof). Die sich anschließende Fronleichnamsprozession zieht durch den Bürgermühlenweg und die Kurze Straße über den Marktplatz, durch die Fußgängerzone in die Schmidener Straße und entlang der Fuggerstraße zur Katholischen Kirche. Von Mittwoch, 6. Juni, 16 Uhr, bis Donnerstag, 7. Juni, 15 Uhr, ist auf dem Elsbeth-und-Hermann-Zeller-Platz, im Bürgermühlenweg im Bereich zwischen Einmündung Lange Straße und Zugang zum „Zeller-Platz“ sowie in der Fuggerstraße von der Katholischen Kirche bis zur Treppe „Am Stadtgraben“ ein Halteverbot eingerichtet. Der Platz wird an diesem Tag von 8 Uhr an mit einer Absperrschranke versehen.

In Waiblingen-Hohenacker

„Bäumlesäcker“ werden erschlossen

Die Erschließungsarbeiten für das künftige Wohngebiet „Bäumlesäcker“ in Waiblingen-Hohenacker beginnen am Dienstag, 29. Mai 2012, mit der Einrichtung der Baustelle. Die Firma Schifer, Erd-, Tief- und Straßenbau GmbH in Saalfeld, wird diese Arbeiten ausführen. Begonnen wird zunächst mit den Tiefbauarbeiten in der Schützen- und der Wiesenstraße, dort werden Kanalleitungen verlegt. Parallel dazu wird mit den Erschließungsarbeiten im südwestlichen Teil des Baugebiets begonnen. In einem zweiten Abschnitt werden die Erschließungsarbeiten im nordöstlichen Teil der „Bäumlesäcker“ fortgesetzt.

Die Zufahrt zum Baugebiet erfolgt durch die Karl-Ziegler-/Hegnacher- und Bergstraße. Die Abfahrt ist nur über den Feldweg in der Verlängerung der Bergstraße in Richtung L 1140 möglich.

Ende November 2012 soll der erste Bauabschnitt der Erschließung fertig sein; Mitte des Jahres 2013 auch der zweite. Die Kosten liegen für den Straßenbau bei 715 000 Euro, für den Kanalbau bei 950 000 Euro und den Leitungsbau bei 139 000 Euro. Geplant haben die Erschließungsarbeiten Bolz & Palmer Ingenieure in Winnenden.

Ein fröhlicher Jubilar beim Empfang aus Anlass seines 80. Geburtstags im Bürgerzentrum: Oberbürgermeister a. D. und Ehrenbürger Dr. Ulrich Gauss, Barbara Gauss, die Söhne Dr. Nicolai Gauss und dessen Frau sowie Moritz Gauss (Tochter Friederike konnte nicht dabei sein); außerdem Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Ulrich Goll, Bundestagsabgeordneter Hartfrid Wolff und Prof. Stefan Gläser, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Andreas Hesky. Fotos: David

Früherer Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss begeht 80. Geburtstag – Weggefährten stehen Schlange zum Gratulieren

Oberbürgermeister Hesky: „Sie sind im besten Sinne ein nobler Mensch“

(dav) Am Montag, 2. Februar 1970, als der junge Stuttgarter Richter und Staatsanwalt Dr. jur. Ulrich Gauss ins Waiblinger Rathaus kam, um aus der Hand von Dr. Kurt Gebhardt das Ruder zu übernehmen, stand auf seinem Schreibtisch im Rathaus noch kein Computer – ein heute alltägliches Arbeitsgerät, ohne das die Verwaltung einer Stadt schlichtweg nicht mehr möglich ist. Und das war längst nicht das einzige, was vor mehr als vier Jahrzehnten in Waiblingen ganz und gar anders war als es heute ist. Es gab kein Hallenbad, keine Rundsporthalle, kein Bürgerzentrum, kein Marktdreieck, geschweige denn eine Marktgasse, keine „Korber Höhe“, ja nicht einmal die Gesamtstadt Waiblingen. Dafür die Überlegung, in der Talaue, in der noch Kühe Fellbacher Bauern grasten, ein riesiges Kaufhaus zu errichten. Der Pkw- und Lkw-Verkehr knäuelte sich an der „B 14“, an der Schäfer-Kreuzung und wälzte sich durch die historische Innenstadt, deren Fachwerk-Gebäude längst noch nicht modernisiert und renoviert waren. Auf dem Marktplatz wurde ganz selbstverständlich geparkt und eine Fußgängerzone war in weiter Ferne. All das sollte sich unter der 24-jährigen Ägide des neuen Oberbürgermeisters nach und nach ändern.

Am Mittwoch, 16. Mai 2012, dem Vorabend zu seinem 80. Geburtstag, hat Dr. Ulrich Gauss, Ehrenbürger der Stadt Waiblingen seit Januar 1997, im Bürgerzentrum eine große Schar von Weggefährten aller Couleur begrüßen können, die es sich nicht nehmen lassen wollten, in der langen Warteschlange vor dem Welfensaal zu stehen, um ihm herzlich die Hand drücken zu können – und wenige Schritte weiter Barbara Gass, die die Gäste am Saaleingang in Empfang nahm. Allüberall strahlende, freundliche Mienen, ein ein ums andere Mal spontan geäußertes „Ich freu mich!“, Umarmungen, Scherze, ein kurzer Plausch, kleine Aufmerksamkeiten und große gemeinsame Erinnerungen. Die frühen 70er-Jahre waren sicherlich eine der bedeutendsten Zeiten für die Stadt Waiblingen. Mit der Eingemeindung der fünf Ortschaften ringsum verdoppelte sie ihre Einwohnerzahl und bekam als Große Kreisstadt ein gänzlich anderes Gewicht im Rems-Murr-Kreis.

Dr. Gauss' Wirken für die Stadt sei durch sein Handeln und durch seine Persönlichkeit geprägt, „eine Persönlichkeit mit einer ganz eigenen, Achtung gebietenden Autorität“, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in seiner Festrede, nachdem er Honoratioren, „Grandseigneurs der Kommunalpolitik in den 80er- und 90er-Jahren“, Bundes- und Landtagsabgeordnete, Vertreter von Firmen und Institutionen, Ehrenbürger Hans Peter Stihl, dessen Schwester Eva Mayr-Stihl und Robert Mayr willkommen geheißen hatte; außerdem die Mitglieder des Gemeinderats, jetzige und frühere, sowie Dr. Kurt Gebhardt, Amtsvorgänger von Dr. Gauss, mit seiner Frau Helga Gebhardt, ein Name, der noch heute für die Kunstausstellungen im Rathaus steht. Last not least Gauss' langjährige Beigeordneten, Ersten Bürgermeister Hans Wössner und Baubürgermeister Klaus Denk – ein geradezu legendäres „Triumvirat“, von dem noch heute die Rede sei.

Tugenden wie Überparteilichkeit, Vertrauenswürdigkeit, Verlässlichkeit und Pflichtbewusstsein hätten Dr. Gauss' Ansehen begründet. Ein scharfer analytischer Verstand; die Fähigkeit zu vermitteln und mit der richtigen Mischung aus Nähe und Distanz auch in schwierigen Situationen wohltemperierte Worte zu finden, zeichneten ihn aus. Sein integrierendes Wesen habe zu höchstem Ansehen und Wertschätzung geführt. Oberbürgermeister Hesky: „Sie sind im besten Sinne ein nobler Mensch. Sie waren und sind ein Vorbild, auch für mich, in Ihrer Amtsführung und in Ihrer Persönlichkeit.“ Seine politische Zugehörigkeit habe er nie verleugnet, aber sie sei immer im Hintergrund gestanden. „Sie waren so frei, das Amt des Oberbürgermeisters von Parteipolitik freizuhalten, und dies nicht nur zwischen, sondern auch bei OB-Wahlen.“

Als er selbst vor knapp 20 Jahren erstmals zum Bürgermeister von Wendlingen gewählt worden sei und zu Gremien des Städtetags Zugang bekam, habe er als junger Schultes mit Ehrfurcht auf den erfahrenen Kollegen geblickt, berichtete Hesky. Dieser Respekt sei geblieben. Damals hätte er sich nicht träumen lassen, einmal in den Fußspuren Dr. Gauss' zu wandeln, „und ich kann nun aus eigener Erfahrung sagen, dass Sie die Chancen, die sich für Waiblingen boten, nutzten. Sie haben nicht gezögert, Weichen zu stellen und haben Bewährtes fortgesetzt und Neues entwickelt“. Von seinem ersten Tag in Waiblingen an habe er Dr. Ulrich Gauss als kollegial verbunden erlebt. Er gebe ihm bei ihren Begegnungen in der ihm eigenen, sachlichen, vornehm dezenten und zurückhaltenden Art den einen oder anderen Hinweis oder Informationen, „für die ich Ihnen herzlich danke“. Dabei lasse er genügend Freiraum, wie dieser umzusetzen sei. Vom Oberen Rosberg verfolge Dr. Gauss aufmerksam das Geschehen in der Stadt und äußere sich, wenn notwendig auch dazu. In erster Linie heiße aber seine Devise Zurückhaltung.

Lesen Sie mehr auf unseren Seiten 2 und 3.

Ein Hauch Baden-Baden in Waiblingen – ein Markt nicht nur der Rose

(red) Rote, gelbe, rosafarbene, Sträucher, Bäumchen und Kletterrosen – aus einer bunten Vielfalt haben die Besucher des vierten Rosenmarkts am vergangenen Wochenende auswählen können. Aber nicht nur die Königin der Blumen, die der Veranstaltung ihren Namen gab, wurde angeboten; alles, was zu einem schmucken Balkon, Garten oder auch Wintergarten gehört oder der Wohnung ein sommerliches Ambiente verleiht, konnte an den zahlreichen Ständen erworben werden. Die Waiblinger und die Gäste aus den Nachbarstädten und -gemeinden mussten nicht erst den weiten Weg nach Baden-Baden antreten, um die neusten Trends im Lifestyle zu erfahren: Sommerhüte in jeder Farbe und Form, wohlduftende Seifen, Schmückendes für die Frau – die Auswahl war abwechslungsreich und die Temperaturen taten ihr übriges, um die Schlendernden in Kauflaune zu versetzen. Wer der hohen Temperaturen überdrüssig wurde, konnte mit einem Eis für ein wenig Kühlung sorgen oder gemütlich am Tisch Platz nehmen und zum Beispiel bei einen Rosensekt die Seele baumeln lassen. Die Brühlwiese rund um den Bürgerzentrumsbrunnen war zwei Tage lang das Mekka der Blumen- und Ambientefreunde. Die Aussteller gaben Tipps zur Pflege der Pflanzen und ließen mit ihren liebevoll zusammengestellten Arrangements den Passanten kaum eine Wahl, als zum Portemonnaie zu greifen. Die Freude über das Neue war groß und im Kopf war auch schon der passende Platz dafür gefunden. Fotos: Redmann

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung berät am 23. Mai die Kindergartenbedarfsplanung für das Jahr 2012/2013 und wird aller Voraussicht die Zahl der Kindergartenplätze für unter Dreijährige erhöhen und somit den bisher guten Stand von Waiblingen weiter verbessern. Waiblingen kann mit Recht als familienfreundliche Stadt bezeichnet werden. Desweiteren ist geplant, dass in den Jahren 2013/2014 780 000 Euro in die Sicherheit an Schulen investiert wird.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern frohe Pfingstfeiertage. Hermann Schöllkopf

Im Internet: www.cdu-waiblingen.de

SPD

Beim Partnerschaftstreffen wurde das Thema „Aktives Altern“ diskutiert. Es ist schön, dass Waiblingen seine Städtepartnerschaften pflegt – Waiblingen und Mayenne gar seit 50 Jahren – und dass dabei auch brennende gesellschaftliche Fragen eine Rolle spielen. An dieser Stelle muss der Partnerschaftsgesellschaft für sein jahrzehntelanges Engagement gedankt werden: sie lebt die Partnerschaft aktiv. Ein Dank, der uns gut ansteht in Zeiten, in der Bürgerschaftliches Engagement auf der Agenda steht.

Eine Säule dieser Partnerschaft sind vor allem die Jugendlichen. Auch hier ist Nachwuchsförderung eine wichtige Überlebensfrage. Der Schüleraustausch, vor allem mit Mayenne, funktioniert seit Jahrzehnten, organisiert und mitgetragen von Schulen und BügerInnen beider Städte. Auch ihnen gilt der Dank für ihre Bereitschaft. Erst unlängst waren Jugendliche aus Mayenne da und haben die Städtepartnerschaft für die kommenden Jahre mit betoniert. Sie haben viel gesehen, gefeiert und erlebt in Waiblingen: auch eine Führung in der Galerie Stihl mit Workshop in der Kunstschule stand auf dem Programm. Denn auch so funktioniert Partnerschaft: teilzuhaben am Leben, an Angeboten für Gleichaltrige in der jeweils anderen Stadt.

Auch sei noch für die Kinder eine Lanze gebrochen: Einsparungen sind sicher richtig und wichtig. Doch sollten wir sie – gerade da, wo es Bürger gibt, die sich zu Plänen konkret äußern – noch einmal überdenken. Wenn sich also Bürger auf einem vorhandenen Spielplatz regelmäßig treffen und ihre Kinder dort spielen, ist das ein starkes Argument dafür, eben diesen Spielplatz bestehen zu lassen. Ganz unabhängig davon, ob ein anderer, womöglich größerer Spielplatz, in Fußentfernung ist.

In diesem Sinne plädiere ich einmal mehr für Augenmaß und das nach Waiblinger Art gepflegte offene Gespräch sowie im praktischen Fall für öffentliche Begehungen. Im Zweifelsfall aber immer für die Kinder.

Juliane Sonntag

Im Internet: www.spd-waiblingen.de

Gartenschau interkommunal: von der „Quelle bis zur Mündung“ – 16 Rems-Kommunen werden eins

Waiblingen, eine Perle mit „Fluss und Stadt im Einklang“

(gege) Es ist eine beschlossene Sache: 2019 steht für das Remstal, seine Bewohner und Besucher ganz im Zeichen der „Interkommunalen Gartenschau“, für die sich 16 Städte und Gemeinden zu einem imaginären „Perlenband“ zusammengeschlossen haben. Von der „Quelle bis zur Mündung“ präsentieren sie sich zwischen Mai und Oktober auf insgesamt 80 Kilometern, „aufgereiht“ in drei Landkreisen, dem Ostalb- und dem Rems-Murr-Kreis sowie dem Kreis Ludwigsburg, und sind dennoch eins: stolze Anrainer eines in den Neckar mündenden Flusses, der bei genauer Betrachtung auch in modernen Zeiten mehr zu bieten hat, als ein „beiläufiges“ Gewässer zu sein. „Fluss und Stadt im Einklang“ hat sich Waiblingen als „Perlen-Motto“ auf die Fahnen geschrieben und dieses am Mittwoch, 9. Mai 2012, bei einer gemeinsamen Sitzung in Schorndorf präsentiert.

Baubürgermeisterin Birgit Priebe hob diese Form der Gartenschau, als „einmaliges Grünprojekt“ hervor, „bei dem sich 16 Kommunen zusammenschließen, um die 80 Kilometer lange Flusslandschaft der Rems für die Menschen wieder erlebbar zu machen“. Durch die Initiative würden Projekte wie ein gemeinsames Mobilitätskonzept, die Durchgängigkeit der Rems vom Ursprung bis zur Mündung oder auch ein Verbund von Streuobstwiesen über Markungs- und Kreisgrenzen hinweg entwickelt. Ohne diese gemeinsame Gartenschau, bei der Ökologie, Kultur und Freizeit im Einklang zueinander stehen sollen, wäre dies nicht möglich gewesen, betonte sie.

Zwar sind die Attraktionen des Waiblinger Fluss-Abschnitts noch überwiegend Gedankengut, aber die Ideen können sich sehen lassen: von einem Aktionszentrum am Wasen, einem Wasserspielplatz, über Stege, einen Bootsverleih bis zu einem Info-Stand zur Auenentwicklung reichen die Planungen, die sich vom Bereich Wasen/Häckermühle bis zur Hahnschen Mühle an der Rems entlang „schlängeln“ sollen. „Interkommunal“ gestalten sich die Planungen noch konkreter. Vom Häckerwehr bis Winterbach will man die Gäste im wörtlichen Sinn „ins Boot“ holen: mit einem Angebot zur Kanufahrt, bei der sich den Besuchern das reizvolle Ambiente der Remsauen und der Städte von Fluss-Seite aus erschließt.

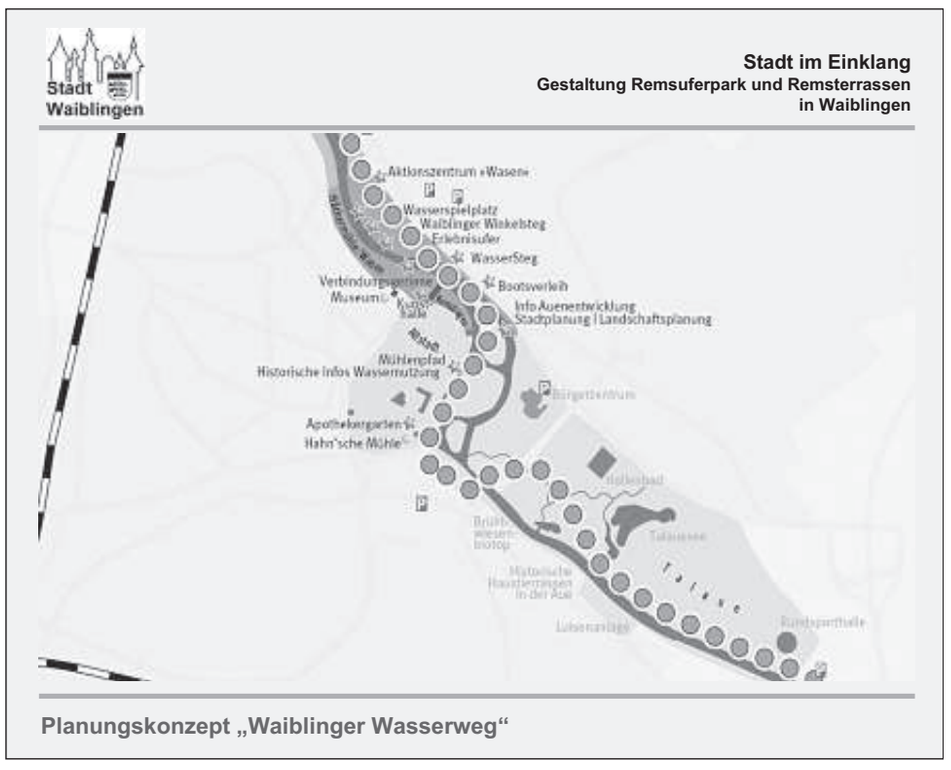
Der „Remstalradweg“ soll außerdem von Essingen bis Neckarrems für „ununterbrochene“ Bewegungsfreude bei den Radfahrern führen. Bestens ins ökologisch optimierte Geschehen an der Rems passen außerdem die auf Waiblinger Markung schon jetzt verwirklichten Projekte zu Gunsten der Wasserwelt. An der Vogelmühle sowie im Bereich der Hegnacher Mühle wurde den Fischen und Amphibien ein barrierefreies Vorbeischwimmen ermöglicht. Dem selben Zweck dient auch das im Bereich des Häckerwehrs realisierte Umgehungsgerinne: durch die Öffnung der Ufermauer, einen Durchlass im Bereich des Häckerstegs sowie einer „rauen Rampe“ wurde für die im Fluss lebenden Fische sowie für alle amphibischen Arten in der Rems eine „Überholspur“ geschaffen.

Auf der Uferpromenade lustwandeln

Doch damit nicht genug. Sowohl die hohe Bedeutung der Rems für die Bürger als Naherholungs-Idyll, als auch deren ökologischer Stellenwert inmitten der Stadt sollen getreu dem Waiblinger Motto bei der Gartenschau, „Fluss und Stadt im Einklang“, weitergeführt werden. Die Gestaltung des Uferparks sieht vor, den Flussraum der Rems auszuweiten und die Uferzone in größerer Vielfalt zu gestalten. Die neuen Uferbereiche werden mit wenigen Gehölzpflanzungen begrünt und sollen sich naturnah entwickeln. Eine „Uferpromenade“ soll auf hochwasserfreiem Gestade direkt an der angrenzenden Bebauung verlaufen. Begleitende Wiesen und Mulden leiten zur Böschung über. Teile der vorhandenen Uferböschungen und -biotope und die Niederterrasse der Rems sollen dabei unverändert erhalten bleiben. All dies ist Bestandteil des „Waiblinger Wasserwegs“ und bildet gleichzeitig mit den Remsterrassen zwischen Fluss und der Galerie Stihl Waiblingen ein attraktives Stück „Remspark“.

Von der als Naturdenkmal ausgewiesenen Karstquelle der Rems auf 551 Metern üNN bis zur Mündung in den Neckar auf 203 Metern üNN erleben insgesamt 330 000 Einwohner des Remstals „ihren“ Fluss und werden sich durch das Gartenschau-Projekt über ein „Plus“ an Lebensqualität und über ein „Plus“ an ökologischem Fortschritt freuen können. Außerdem hoffen die Initiatoren, zu denen außer den Gemeinden und Landkreisen auch die Regional-Verbände und Interessenvertreter der Bereiche „Wirtschaft“, „Natur- und Kulturlandschaft“, „Denkmalschutz“ und „Tourismus und Bildung“ gehören, auf ein sich stärkendes „Wir-Gefühl“.

Schließlich verbindet die Menschen dieser Region nicht nur „ihr“ Fluss sondern eine ganze Menge mehr, für das über diese Gartenschau hinaus ein Bewusstsein geschaffen werden soll: eine neue Mobilitätsstruktur – ein Mix aus Bahn und E-Mobilität – soll langfristig Einzug halten. Das Remstal soll als lebendige Kulturlandschaft entdeckt, statt als „Gartenidylle“ verkannt werden; „Highlights“, mit Blick auf die historischen Stadtbilder, sollen ins Zentrum des Betrachters rücken, Kreatives und Kreativität sollen auch gewerblich genutzte Areale aufwerten. „Aktiv durchs Remstal“ soll es mit benutzerspezifischen Angeboten auch nach 2019 weitergehen; beim Thema „Wein und Kulinarik“ werden entlang des Flusses die Gastronomie und die Remstalspezifischen Produkte in den Mittelpunkt gerückt.



Planungskonzept „Waiblinger Wasserweg“

Der „Waiblinger Wasserweg“, Stationen, wie sie sich möglicherweise bei der interkommunalen Gartenschau 2019 in Waiblingen präsentieren werden. Plan: Stadt Waiblingen

Kreativität in der Finanzierung gefragt

Doch bis die Rems zur „Bühne“ werden kann, bis das von den Initiatoren als „weiträumiges Netzwerk von Flächen zur Verbesserung der Lebensqualität und der Entwicklung von Freiräumen“ bezeichnete Remstal zu einem vollständigen Perlenband mit all seinen Vorzügen werden kann, ist noch jede Menge zu tun. Denn die Finanzierung all dieser Vorhaben – und auch dies eint alle 16 Kommunen – setzt Kreativität in deren Verwaltungen voraus. Derzeit stehen allen gemeinsam drei Millionen Euro zur Verfügung. Nun gelte es, weiß Birgit Priebe, Fördertöpfe für die unterschiedlichen Projekte aufzutun.

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Infozentrum in den Ferien nicht besetzt

Das Infozentrum am Danziger Platz 19 ist in den Pfingstferien von Montag, 28. Mai, bis Freitag, 8. Juni 2012, nicht besetzt. Die Sprechstunden des Stadtteilmanagements entfallen in dieser Zeit. – Die Frauen des Netzwerks „Nikolaus“ treffen sich im Juni schon am Mittwoch, 6. Juni, um 19 Uhr. Die Fotogruppe Waiblingen-Süd kommt am Donnerstag, 14. Juni, ebenfalls um 19 Uhr zusammen. Veranstaltungsort ist in beiden Fällen das Infozentrum „Soziale Stadt“ am Danziger Platz 19.

Gartenbesitzer, aufgepasst:

„Buchsbaumzünsler“!

Buchsbäume zieren nicht nur zahlreiche öffentliche Flächen, sondern auch private Gärten in der Stadt, in denen sich möglicherweise der „Buchsbaumzünsler“, ein Kleinschmetterling mit gefräßigen Raupen, gütlich tut und die immergrünen Gehölze bedroht. Auch in Waiblingen wurde der Schädling nun ausgemacht, und zu dessen Bekämpfung rät die städtische Abteilung Grünflächen und Friedhöfe vor allem zu einer Maßnahme: zum Absammeln. Die Raupen werden bis zu fünf Zentimeter lang und sind grün mit Rückenstreifen, ihr Kopf ist schwarz. Die Schädlinge beginnen stets im Innern der Pflanze zu fressen und werden deshalb auch spät bemerkt. Das Insekt ist seit 2007 in Deutschland heimisch und wurde vermutlich aus Ostasien durch Importe nach Mitteleuropa eingeschleppt.

Personalien

Langjähriger Amtsleiter Manfred Beck verstorben

Im Alter von 67 Jahren ist am Montag, 21. Mai 2012, Manfred Beck, langjähriger Leiter des Amts für Schulen, Sport, Kultur, verstorben. Oberbürgermeister Andreas Hesky sprach den Hinterbliebenen in seinem Kondolenzschreiben auch im Namen aller Mitarbeiter von Herzen kommende Anteilnahme aus – der Tod Manfred Becks habe im Rathaus alle sehr betroffen gemacht. Beck war von 1970 an bei der Stadt Waiblingen beschäftigt. 1975 übernahm er die Leitung des damaligen Amts für Schulen, Sport, Kultur, die er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2007 mit großer Leidenschaft und Kompetenz ausgeübt habe, hob der Oberbürgermeister hervor. In diesen mehr als drei Jahrzehnten habe Manfred Beck maßgeblich das kulturelle und sportliche Profil Waiblingens mitgestaltet und viel für die Bildung in der Stadt getan.

Viele Veranstaltungen wie beispielsweise das Schwäbische Landesturnfest, das Landeskinderturnfest, die Landeskunstwochen und nicht zuletzt die 750-Jahr-Feier der Stadt seien unter seiner Leitung in Waiblingen ausgerichtet worden. Für Manfred Beck habe auch stets das Wohl der Kinder und Jugendlichen sowie die Sicherstellung einer guten Bildungs- und Betreuungslandschaft im Vordergrund gestanden. So sei während seines Wirkens die Ganztagesschulen entwickelt, das Bildungshaus in Hohenacker auf den Weg gebracht und das Schülerbetreuungsangebot ausgebaut worden.

Als Leiter des Schul-, Sport- und Kulturamts hatte Manfred Beck in allen Bereichen mit ehrenamtlich Tätigen zu tun. Die Zusammenarbeit mit diesen und die Schaffung guter Rahmenbedingungen seien ihm sehr am Herzen gelegen, betonte Oberbürgermeister Hesky. Durch seine engagierte und gewissenhafte Art sei Manfred Beck ein allseits geschätzter und beliebter Vorgesetzter und Kollege gewesen. Der Verstorbene wird am Freitag, 25. Mai, um 13 Uhr auf dem Friedhof Waiblingen beigesetzt (*wir berichten*).

„Sie sind im besten Sinne ein nobler Mensch“

Fortsetzung von Seite 1

Dr. Gauss habe die Kommunen im Städtetag Baden-Württemberg vertreten und auch im Deutschen Städtetag, wo er höchstes Ansehen genossen habe. Er sei in Kollegenkreisen hier wie im Land und über die Landesgrenzen hinaus ein anerkannter Fachmann gewesen, was sich durch die Wahl zum „Sprengelvorsitzenden der Oberbürgermeister“ im Regierungsbezirk, durch die Wahl in den Vorstand des Städtetags Baden-Württemberg als Vertreter der B-Städte sowie durch die Wahl in den Hauptausschuss und in den Kulturausschuss des Deutschen Städtetags zum Ausdruck gekommen sei. Auch die gute interkommunale Zusammenarbeit sei seinem Vor-Vorgänger wichtig gewesen, ebenso wie der Austausch mit Oberbürgermeister-Kollegen im legendären „Tübinger Kreis“.

An Verehrung reichende Wertschätzung

Wenn man über Dr. Ulrich Gauss spricht, hört man nur Gutes. Das hatte Oberbürgermeister Hesky festgestellt. „Bei anderen Personen wäre dies durchaus verdächtig – bei Ihnen nicht!“. Diese, schon an eine gewisse Form der Verehrung heranreichende Wertschätzung habe sich dieser während seiner 24-jährigen Amtszeit erarbeitet und bewahrt. Am 30. November 1969 wurde Dr. Gauss zum ersten Mal zum Oberbürgermeister gewählt und wurde zweimal wiedergewählt. 1993 kündigte er beim Bürgertreff an, dass er kein weiteres Mal kandidieren werde; 1994 wurde Dr. Gauss bei einer festlichen Gemeinderatssitzung verabschiedet. Seine außerordentlichen Verdienste wurden mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Erster Klasse sowie mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts bei seinem 65. Geburtstag gewürdigt.

Die ersten Amtsjahre des jungen Oberbürgermeisters waren geprägt von der Kommunalreform im Land. Dr. Gauss habe es verstanden, die Gestaltungsmöglichkeiten der kommunalen Selbstverwaltung zu nutzen, betonte Andreas Hesky. Seinem Weitblick und Sachverstand, insbesondere aber seiner Überzeugungskraft und verständnisvollen Art sei es zu verdanken gewesen, dass bereits 1971 die Gemeinde Beinstein und 1975 die Gemeinden Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt auf freiwilliger Basis nach Waiblingen hätten eingegliedert werden können. Dadurch verdoppelte sich die Einwohnerzahl der Stadt von 24 000 auf 48 000 innerhalb von vier Jahren. „Das war auch für Sie oft ein Tanz auf dem Vulkan, weil die ehemals selbstständigen Gemeinden ihre Rechte einforderten und die Menschen der aufnehmenden Stadt Waiblingen nicht wollten, dass Bewährtes wegen der neuen Ortschaften aufgegeben wird.“ Auch wenn es objektiv nicht so sei, fühle man sich subjektiv zu kurz gekommen. „Diese Haltung ist auch heute noch vereinzelt spürbar.“

Entwicklung zum Mittelzentrum

Mit mehr als 50 000 Einwohnern, die Waiblingen während der Gauss'schen Amtszeit erreichte, ging die Entwicklung der Stadt zu einem Mittelzentrum mit zentralörtlichen Funktionen einher, da die Infrastruktur stetig den steigenden Einwohnerzahlen angepasst wurde. Die Erschließung neuer Wohngebiete und Gewerbegebiete, der Straßenbau, der Ausbau der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, der Bau von Schulen und Kindergärten, die Bewahrung historischer Bausubstanz und Erhaltung der Talaue seien für den damaligen Oberbürgermeister nicht nur eine Notwendigkeit, sondern Herzensangelegenheiten gewesen. Mit dem Erwerb der Erleninsel und deren Öffnung für die Allgemeinheit sei Dr. Gauss ein Entwicklungsschub gelungen, der damals einer Landesgartenschau würdig gewesen wäre und der heute nach wie vor die Stadtentwicklung entlang der Rems beeinflusse.

Der Bau des Hallenbades und der Rundsporthalle sowie des Bürgerzentrums seien gewaltige Projekte gewesen, die Dr. Gauss gemeinsam mit dem Gemeinderat umgesetzt habe – nicht immer unumstrittene Projekte – „ich erinnere nur an den Bau des Marktdreiecks, dieses Gebäude ist nach wie vor nicht allgemein beliebt, was man auch als Ausdruck einer gelungenen Architektur werten kann; und der Marktgasse, beide wesentliche Elemente der Altstadtsanierung“. Aber er habe mit dem Gemeinderat Für und Wider abgewogen und habe den Mut und die Weitsicht gehabt, gerade auch diese großen Projekte anzugehen, ohne die man sich heute die Stadt nicht vorstellen könnte.

Die Stadt Waiblingen habe damals auch das sehr renovierungsbedürftige Gerberhaus in der Weingärtner Vorstadt erworben, sprach Oberbürgermeister Andreas Hesky weiter – das älteste Wohnhaus der Stadt, das den Stadtbrand von 1634 überstand. Die Stadt hatte es damals mit großem Aufwand restauriert, wurde für die vorbildliche Renovierung ausgezeichnet und hat es zum Stadtmuseum gemacht. Das Schmuckstück sei im Zusammenspiel mit der neuen Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal der Blickfang am Remsufer.

Ortschaften nie aus den Augen verloren

Trotz der vielen Projekte in der Kernstadt habe Dr. Ulrich Gauss niemals die Ortschaften und deren Belange aus den Augen verloren. Nach der Eingliederung folgten auch dort Neubauten und Erweiterungen von Schulen und Hallen, der Ausbau von Sportanlagen, die Planung und Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten. „Sie haben alles getan, damit unsere Ortschaften trotz der Eingliederung ihre Identität bewahren können. Dies führe ich gerne und mit Überzeugung fort“.

Als ein Verfechter der kommunalen Selbstverwaltung habe Dr. Gauss das Bestreben gehabt, den Handlungs- und Gestaltungsspielraum der kommunalen Ebene als Grundlage der sozialen Demokratie zu erhalten. Dies habe er nicht mit Worten oder in theoretischen Ansätzen getan, sondern durch praktisches Tun. „Sie waren, heute würde man sagen, ein ‚Macher'. Kommunale Selbstverwaltung, davon waren und sind Sie überzeugt, ist einer der tragenden Pfeiler unserer Demokratie. Sie ist aber eine Freiheit, die man nutzen muss, aus der heraus man planen und handeln muss“.

Überzeugter Europäer

Nicht nur die Integration ausländischer Mitbürger – unter anderem durch Sprachförderung und nicht zuletzt durch das neu ins Leben gerufene Altstadtfest, die gemeinsame Plattform, um miteinander ins Gespräch zu kommen – sondern auch die damals schon bestehenden partnerschaftlichen Beziehungen Waiblingens mit Mayenne und Devizes seien Dr. Gauss am Herzen gelegen. Als überzeugter Europäer pflege er bis heute die persönlichen Verbindungen mit den Freunden in Frankreich und England. Er sei aber auch ein entschiedener Befürworter einer weiteren Städtepartnerschaft gewesen: das ungarische Baja kam allen damaligen politischen Schwierigkeiten zum Trotz ins Boot. Von Dr. Gauss' diplomatischen Bemühungen bei den Behörden, die schließlich zum Erfolg geführt hätten, sei noch heute die Rede. Und nicht minder aus innerer Überzeugung habe er die Patenschaft der Stadt Waiblingen für die Heimatvertriebenen aus der ungarischen Ortschaft Csávoly stets unterstützt und die Aufgaben als Pate mit Freude wahrgenommen. Die freundschaftlichen Verbindungen zu Schmalkalden in Thüringen seit 1990 seien ebenfalls seinem Engagement zu verdanken. Oberbürgermeister Hesky: „Sie haben die internationalen Beziehungen Waiblingens als ein Stück Völkerverständigung, als aktive Jugendarbeit, als Arbeit für Frieden und Freiheit verstanden und wussten um deren friedenssichernde Wirkung. Als Liberaler, als bekennender Demokrat, setzten Sie sich für den europäischen Gedanken nach Kräften ein.“

Gut gewirtschaftet

Auch den Unternehmen habe der frühere Oberbürgermeiser die notwendige Wertschätzung und Aufmerksamkeit gegeben, „damit sie wissen, dass man ihr unternehmerisches Tun und das Handeln von Dienstleistern und Einzelhändlern im Rathaus sieht“. Wirtschaftsförderung sei nämlich für Dr. Gauss kein Fremdwort gewesen. Er habe gewusst, was der Motor Waiblingens brauchte, um ihn am Laufen zu halten: innovative, kreative und erfolgreiche Unternehmen, die gute Standortbedingungen brauchen, um Arbeitsplätze zu schaffen und sozialen Wohlstand zu sichern. Dr. Gauss habe einen soliden Grund gelegt, auf dem wiederum Dr. Werner Schmidt-Hieber und er selbst aufbauen konnten und können, unterstrich Oberbürgermeister Hesky und sagte weiter:

„Ulrich, der Vielgeliebte“

„Meine Achtung vor Ihrer Person, Ihrer Persönlichkeit, Ihrem Wirken entspricht dem, was die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit anhaltendem Dank empfinden. Ihr Beiname, Sie gestatten, ‚Ulrich der Vielgeliebte', sagt es in kurzen, treffenden und prägnanten Worten.“ Die Ära Gauss sei eine sehr gute Zeit für Waiblingen gewesen, und wenn man das Württemberger Lied auf Waiblingen umschreiben würde, so laute der Liedtext sicherlich: „Ulrich, Waiblingens geliebter Herr, sein Haupt kann kühnlich legen jedem Untertan in Schoß“.

„Verbindungsstücke“ zu Projekten

Was schenkt man einem früheren Oberbürgermeister, der schon alle Ehrungen der Stadt erhalten hat? Aktuelle Verbindungsstücke zu früheren großen „Projekten“ im allerweitesten Sinn – als da wären: Eintrittskarten fürs Bürgerzentrum und das Hallenbad, außerdem eine Jahreskarte für alle Tiefgaragen; „Waiblinger Ratströpfle“ und „Waiblinger Ratsbrand“ sowie das neue „Ratströpfle Weingelee“ stehen für die Kern- und Gesamtstadt. Als Gruß aus den Ortschaften wurde dem Jubilar : „Beinsteiner Großmulde Schwarzriesling“ überreicht, Bittenfelder Apfelsaft, Hegnacher Pfefferminztee, Hohenackerer Wurst vom „Gnamm“ und „Neustadter Söhrenberg Trollinger“.

Genießen kann Dr. Ulrich Gauss all das mit seiner Frau Barbara, die während ihres Mannes Amtszeit, in dessen Wahlzeiten und in Zeiten mit weniger Nervenkitzel eine gute Begleiterin gewesen sei; die auf dessen Gesundheit achte und vermutlich die Ursache für die Jugendlichkeit und Agilität des Jubilars sei, war sich Andreas Hesky sicher. Sie habe ganz wesentlichen Anteil am Wirken des Waiblinger Ehrenbürgers Dr. Ulrich Gauss.

Lesen Sie weiter auf unserer nächsten Seite.

Partnerstadt Jesi

Neuer Bürgermeister heißt Massimo Bacci

Die Wahl um das Bürgermeisteramt in der italienischen Partnerstadt Jesi ist entschieden: in einer Stichwahl zwischen Massimo Bacci, unterstützt vom „Patto per Jesi“ (Bund für Jesi) und von „Insieme Civico“ (Bürgerliche Einheit) sowie Augusto Melappioni am vergangenen Wochenende entfielen auf Bacci 8 203 der abgegebenen Stimmen und damit 51,1 Prozent. Stimmberechtigt waren 32 873 Bürger, 16 639 gaben ihre Stimme ab, was 50,6 Prozent entspricht; allerdings waren nur 16 043 Stimmen gültig. Mit dem neu Gewählten habe Jesi, so lautet ein Bericht in der örtlichen Tageszeitung „Il Messagero“ klar den Wunsch nach einer politischen Veränderung zum Ausdruck gebracht: Bacci, der in Jesi ein Wirtschaftsprüfungsbüro betreibt, löst Fabiano Belcecchi ab, der 2002 zum ersten Mal gewählt worden war und nach zwei Legislaturperioden nicht mehr antreten kann. Belcecchi war von einem Mitte-Links-Bündnis unterstützt worden.

Müllentsorgung in Waiblingen

Terminänderung durch Feiertag

Durch die Pfingstfeiertage verschiebt sich die Müllabfuhr in der Kernstadt sowie in den Ortschaften. Die Bio- und Restmüll-Tonnen mit zweiwöchigem Abfuhr-Rhythmus werden erst am Mittwoch, 30. Mai 2012, geleert. Fragen zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Müll werden von der Abfallwirtschafts-Gesellschaft unter ☎ 501-9536 beantwortet. Anfragen per Fax sind unter der Nummer 501-9550 möglich sowie unter E-Mail: info@awg-rems-murr.de. Im Internet ist die AWG unter www.awg-rems-murr.de zu finden.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 30. Mai, Stadtrat Martin Kurz, ☎ 55295; am 6. Juni, Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern, ☎ 29652; am 13. Juni, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 18691. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 29. Mai, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 4. Juni, von 20 Uhr bis 21 Uhr, Stadträtin Jutta Künzel, ☎ 21919. Am Montag, 11. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Dienstag, 29. Mai, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878, E-Mail: fessmann.holzbau@t-online.de. Am Montag, 4. Juni, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ w.jasper@t-online.de. Am Mittwoch, 13. Juni, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de.– Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Donnerstag, 31. Mai, am Montag, 4. Juni, und am Dienstag, 12. Juni, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 24. Mai: Margarete Schmidt geb. Selig, Bahnhofstraße 40, zum 80. Geburtstag. Maria Schroft, Rötestraße 12/1, zum 80. Geburtstag. Ruth Trnka geb. Schabel, Adolf-Bauer-Weg 5, zum 80. Geburtstag. Heinz Wäller, Neustadter Hauptstraße 90 in Neustadt, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 25. Mai: Josef Grundler und Ingeborg Grundler geb. Scholz, Im Sämann 133, zur Goldenen Hochzeit. Maria Nowak geb. Finkes, Salierstraße 57, zum 93. Geburtstag. Otto Weller, Sachsenweg 30, zum 90. Geburtstag. Lore Griesshaber geb. Fischer, Vogelsangstraße 51 in Bittenfeld, zum 85. Geburtstag.

Am Samstag, 26. Mai: Julie Holzreiter geb. Schmalzried, Karl-Ziegler-Straße 39 in Hohenacker, zum 92. Geburtstag. Despoina Kyriakidou geb. Pamidou, Schmidener Straße 63, zum 80. Geburtstag. Johann Schäfer, Stauferstraße 8, zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 27. Mai: Maria Leppelt geb. Teuber, Mayenner Straße 14, zum 90. Geburtstag.

Am Montag, 28. Mai: Maria Hackenberg geb. Spielvogel, Im Sämann 77, zum 91. Geburtstag. Peter Demut, Stauferstraße 12, zum 85. Geburtstag.

Am Dienstag, 29. Mai: Alma Bauer geb. Stohler, Danziger Platz 28, zum 91. Geburtstag. Anneliese Kühnt, Bahnhofstraße 15, zum 91. Geburtstag. Erika Linke geb. Haspel, Stauferstraße 8, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 30. Mai: Berta Haas geb. Schneck, Marienstraße 9, zum 95. Geburtstag.

Dr. Ulrich Gauss und der Vorabend seines 80. Geburtstags

Text und Bilder: B. David

Die Schar der Gäste, die am Vorabend des 80. Geburtstags von Oberbürgermeister a. D. Dr. Ulrich Gauss, am Mittwochabend, 16. Mai 2012, zur Feier ins Bürgerzentrum gekommen war, war groß. Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Welfensaal.

Wahre Begeisterungsstürme lösten Rosa Neßling und Sebastian Fritsch aus. Die Violinistin und der Cellist glänzten mit perfekt aufeinander abgestimmtem Spiel.

Zwei Ehrenbürger geben sich die Hand: Hans Peter Stihl gratuliert Dr. Ulrich Gauss.

Das „Lindfor's Swing Affairs Quartett" heizte zum Ende des offiziellen Festakts kräftig ein.

Stadtrat Friedrich Kuhnle, Erster ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters, der für den gesamten Gemeinderat sprach. Im Foyer drängten sich zu Beginn die Gratulanten, rechts im Hintergrund die beiden früheren Redakteure der „Waiblinger Kreiszeitung", Gisela Benkert und Jürgen Blocher.

Das „Große Team" von damals: Stadtwerke-Chef Günther Ortloff, Stadtkämmerer Bernd Fischer, Baubürgermeister Klaus Denk, Pressereferent Bernd Sparna und Erster Bürgermeister Hans Wössner. Unschlagbar auch bei ihrem „Team-Song II"; Nr. I war übrigens beim 60. Geburtstag Dr. Gauss' gesungen worden.

Prof. Stefan Gläser, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg, bei seiner Laudatio.

Anny Schmidt-Hieber – ihr im vergangenen Sommer verstorbener Mann, Dr. Werner Schmidt-Hieber, hatte 1994 Dr. Gauss im Amt abgelöst.

Dr. Gauss mit seinem Vorgänger im Amt, Dr. Kurt Gebhardt, der von 1963 bis 1970 Oberbürgermeister von Waiblingen war; seine Frau, Helga Gebhardt war über Jahrzehnte hinweg Kuratorin der neu im Rathaus geschaffenen Kunstausstellungen.

Stadtrat Friedrich Kuhnle:

Nicht unter die Räder gekommen

An den Gauss'schen Wahlkampf im Jahr 1969 erinnerte DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle als Vertreter des Gemeinderats, dem er seit 1975 angehört, und als Erster ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Er hatte als 20-jähriger „Praktikant vom Bau" den Auftrag bekommen, einen mit dessen Wahlplakaten beklebten Kasten zu zimmern und am Seil des Krans hochzuziehen, der auf der Baustelle im Werk 1 der Firma Stihl stand. „Sicherlich hat diese Aktion, die einige Wochen lief, zum grandiosen ersten Wahlsieg beigetragen", meinte der Bauunternehmer augenzwinkernd.

Mit Dr. Gauss habe Waiblingen einen OB bekommen, dessen Wirken in den folgenden 24 Jahren, übrigens der bisher längsten Amtszeit eines Stadtoberhaupts von Waiblingen seit dem Ersten Weltkrieg, aus einer eher verschlafenen 24 000-Einwohner-Stadt eine moderne Große Kreisstadt mit doppelter Einwohnerzahl geschaffen habe. Der damalige Oberbürgermeister habe mit Erfolg versucht, die Ängste aus den fünf „freiwillig eingemeindeten" Ortschaften, man käme gegen die dominante Kernstadt unter die Räder, einzudämmen. Jede Ortschaft bekam einen Ortsvorsteher, einen Ortschaftsrat und die „unechte Teilortswahl" sicherte die Vertretung im Gemeinderat. Auch „draußen" wurden Wohngebiete geplant, Sporthallen und -plätze gebaut und mit Sanierungen begonnen.

In jene Zeit sei auch die Verbesserung der Beziehungen zu den Nachbarkommunen gefallen, erinnerte Friedrich Kuhnle; der Nachbarschaftsverband sei gegründet worden, ebenso Kunstschule, Musikschule und die VHS gestärkt. Kuhnle blickte weit zurück, zu den „So-nicht-Sanierern", die mit allerlei Aktionen die Stärkung der Innenstadt verhindern wollten. „Ein besonnener OB bewies langen Atem und ließ die Außerparlamentarische Opposition mit der Zeit ins Leere laufen".

An Schwanks aus alten Zeiten erinnerte Stadtrat Kuhnle, als es noch den „Blumen- und Heimatabend" gab, den Stadtrat Hermann Enssle mit seinem kommunalpolitischen „Salz und Pfeffer" würzte; oder als im Ratsaal noch geraucht werden durfte und Stadtrat Karl Gengs Zigarre, zuvor heimlich präpariert, mitten in der Sitzung explodierte. Und heute? Friedliche Wortmeldungen, kein Streit und keine Intrigen? „Wer's glaubt, wird selig!".

Dr. Gauss bescheinigte er: „Die ganze Stadt verehrt Sie! Wir mögen Sie und danken Ihnen, der Sie für uns und unsere Stadt enorm viel bedeuten."

Zehn Strophen auf „Ulrich"

Jeden Montag von 9 Uhr bis 12 Uhr kam in jenen Jahren das „Große Team" zusammen, das damals aus Oberbürgermeister Dr. Ulrich Gauss und seinem Ersten Beigeordneten Hans Wössner sowie Baubürgermeister Klaus Denk bestand, aus Stadtpfleger Bernd Fischer, Stadtwerke-Direktor Günther Ortloff und Pressereferent Bernd Sparna. In diesen Stunden sei es nicht um „Befehlsempfang" gegangen, berichtete Hans Wössner, sondern um das Strukturieren der Woche und um das Bilden einer gemeinsamen Meinung – in großem kollegialen Einvernehmen. So groß, dass schon vor 20 Jahren, aus Anlass des 60. Geburtstags von Dr. Gauss, das „Große Team" dem Jubilar ein Liedle sang. Auch jetzt sei man sich rasch einig geworden, dem Jubilar erneut ein Lied zu kredenzen, um so mehr, als das „Team" heute mit „Ulrich" freundschaftlich verbunden sei. Klaus Denk griff also zur Klampfe und die anderen vier sangen, was das Zeug hielt – von „Ulrich":

„Stets fand er einen klugen Weg, auch großen Krach zu schlichten, Harmonisator maximus konnt's meistens gütlich richten".
„Beinstein, Hegnach und Bittenfeld, Groß-Neustadt, Hohenacker, selbstständig bleiben wollten sie und kämpften dafür wacker.
Verhandelt wurde immer hart, sie kämpften wie die Löwen, am Schluss, da war'n sie Waiblinger und teilten das Vermögen".

Unsere beinahe schon historischen Aufnahmen zeigen (obere Reihe, v.l.n.r.): Gäste aus Tadschikistan, Januar 1986, bei den „Tagen der Sowjetunion"; Musiker der ersten Rems-Murr-Jazztage 1980 zu Gast im Rathaus; 40 Jahre Öffentlicher Dienst für Dr. Gauss am 19. August 1993; zehn Jahre Hallenbad mit Kübelesrennen im September 1984; nach links: Rathaussturm der Narren im Jahr 1979; Besuch des amerikanischen Generalkonsuls Williams im Februar 1979; Neujahrsempfang im Januar 1983 (Dr. Gauss mit Schal); weiter nach rechts: Waldumgang des Gemeinderats 1976; mit dem Gemeinderat auf dem Gewächshaus-Gelände der Gärtnerei Münz; mit Feuerwehrhelm 1981; darunter: Verleihung der Goldenen Verdienstplakette der Stadt an Dr. Gauss, überreicht von Bürgermeister Hans Wössner, am 10. Januar 1999; nach links: mit dem früheren Bürgermeister Alfred Diebold bei dessen 80. Geburtstag; Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am 15. November 1984; bei der 70. Kunstausstellung im Rathaus, 1980, mit „PeBe" und in Begleitung von Barbara Gauss.
Fotos: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Professor Gläser:

„Besondere Lebensleistung"

Prof. Stefan Gläser, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags Baden-Württemberg, erklärte, es sei ihm eine Freude, Dr. Gauss seine Referenz zu erweisen; sich mit Respekt und Anerkennung gegenüber der besonderen Lebensleistung einer Person zu verneigen, „die wir alle ins Herz geschlossen haben" und ohne die der Mittlere Neckarraum heute anders aussehen würde. Dr. Gauss habe in der Oberbürgermeister-Gruppe des Städtetags zu den besonderen Vorsitzenden gehört. Unter seiner Führung seien stets einstimmige Beschlüsse gefasst worden, so dass der Städtetag gegenüber dem Regierungspräsidium und dem Land mit einer Stimme gesprochen habe. Das sei bei einer damals selbstgefälligen Regierung nicht einfach gewesen. Dr. Gauss habe es darüber hinaus verstanden, auch dem Finanzministerium zu verdeutlichen, dass ein Griff in die kommunale Kasse stets ein Griff in die Taschen der Bürger sei.

Dank seiner intellektuellen Haltung und seinem kulturellen Engagement sei Dr. Gauss im Städtetag hoch angesehen gewesen. Er erinnere sich auch noch gut daran, wie Dr. Gauss einmal Jungspunte beiseite genommen und ihnen väterlich und diplomatisch gesagt habe: „Wenn Ihr immer hinten sitzt, Zigarillos raucht und quatscht, während vorne wichtige Themen behandelt werden, wird aus Euch nix mehr!" Aus seinem Munde habe das Wunder bewirkt. Sein Blick habe bei unpassenden Bemerkungen getroffen und dazu geführt, dass alle erschauerten. „Wir waren gut erzogen, damals", schmunzelte Gläser.

Sicher und souverän habe Dr. Gauss aus einer beschaulichen Gemeinde eine Große Kreisstadt und ein konstantes Schwergewicht im Mittleren Neckarraum gemacht. „Ihnen gilt unser aller Respekt und unsere Anerkennung!" Das sei vorbildhaft und eine großartige Leistung. „Sie waren unser Vorbild, Sie haben Wegmarken gesetzt – Sie waren ein besonderer Kollege und Ihnen gilt Dank für das, was Sie für die Stadt Waiblingen und ihre Bürger geleistet haben!".

Dr. Ulrich Gauss: Dank für „Herz und Geist"

Auf ein „Vermögen" ganz anderer Art darf Dr. Ulrich Gauss dieser Tage blicken: das dritte Enkele ist geboren – eine Enkeltochter, weshalb seine Tochter Friederike bei der Feier nicht dabei sein konnte; seine Söhne Nicolai und Moritz mit Familie saßen bei ihrem Vater in der ersten Reihe. Diesem gebührte das letzte Wort. Er dankte den Rednern, die ihn hätten erröten lassen, denn der Erfolg eines Oberbürgermeisters sei stets die Leistung von vielen. Dass sein 80. Geburtstag aber nach 18 Jahren des Ruhestands noch eine solche Resonanz erfahre, „überwältigt mich, wie so vieles heute!".

Viel zu verdanken habe er auch den Bürgern, die damals „mitgezogen" hätten, nicht zuletzt als Steuerzahler. Dank gelte zudem den Stadträtinnen und -räten jener Zeit sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Dabei dürfe man als Oberbürgermeister niemals nur auf die Spitze der Verwaltung schauen, sondern müsse auf alle Ebenen achten. Das damalige „Team" habe der ohnehin guten Verwaltung „Herz und Geist" verliehen – „diese beiden Funken haben mir die 24 Jahre Amtszeit wesentlich erleichtert".

Hier investiert, damit die Region Stuttgart so angesehen wird

Als er 1969 gewählt worden sei, sei er noch ein OB ohne PC gewesen. In jenen Jahren habe sich so vieles verändert – ebenso viel wie seit Kriegsende bis zu seinem Amtsantritt. Er habe das Glück gehabt, dass die Stadt durch die Eingemeindungen die doppelte Einwohnerzahl erhalten habe. Es habe sich schließlich eine Stadt entwickelt, die zusammengehöre, die sozial ausgeglichen sei. Er habe stets Bedenken gegen einen Einheitsbrei gehabt – heute liege Waiblingen gut gegliedert in der Landschaft. Stuttgart hingegen habe damals kaum erahnen können, wieviel im Umland habe gearbeitet werden müssen, um das zu schaffen, was wir heute hätten. „Stuttgart hat seine Parkanlagen von Herzögen übergeben bekommen – wir mussten hier investieren, um die Region so angesehen zu machen".

Der besondere Reiz

Seine Intension als Oberbürgermeister sei es nie gewesen, gegen andere Städte zu punkten. Die mittelalterliche Geschichte Waiblingens sei nie so richtig in Stein gemeißelt gewesen. Sein liebstes Bild sei jedoch nach wie vor nach dem Ersteigen des Hochwachtturms der Blick über die Dächer der alten Stadt weit hinaus ins Remstal. „Das hat seinen besonderen Reiz!". Waiblingen sei das geografische Zentrum des Rems-Murr-Kreises; aus der armen Amtsstadt sei ein bedeutsamer Wirtschaftsstandort geworden, die auch dank bedeutender Unternehmer leisten könne, was die Bürger von ihr erwarteten.

„Unsere Zeit heute ist eine ganz andere geworden". Dabei habe er sich damals schon in seiner Lebensmitte befunden. Da er ein halbes Leben lang Stuttgarter und dann ein halbes Leben lang Waiblinger gewesen sei, könne er sich als eingefleischten Regionsbürger bezeichnen. Er wünsche Andreas Hesky, der im siebten Jahr erfolgreich Oberbürgermeister sei, dass sich die Erfolge fortsetzen ließen und die Bürgerschaft gern hier lebe. In Waiblingen lasse es sich jedenfalls ganz hervorragend alt werden.

Seine größte Freude an diesem Abend sei jedoch das Wiedersehen so vieler Menschen. Seit er sich im Ruhestand befinde, habe er viele Duz-Freunde in der Stadt. Dank sagen wollte Dr. Gauss all jenen, die ihm seit seiner ersten Wahl geholfen hätten. Hier im Saal hätten alle ihn stets unterstützt, ohne je eine Bitte an ihn gerichtet zu haben, dafür danke er herzlich.

Wenn er in die Runde blicke, sehe er auch Menschen, die man früher „Ausländer" genannt habe; heute seien sie Bürger dieser Stadt, „auf die wir nicht verzichten wollen". Er sehe die Familie Stihl, wichtiger Arbeitgeber und Kulturstifter; seinen Vorgänger, Dr. Kurt Gebhardt, und dessen Frau, beide große Förderer der Kunst; persönliche Freunde wie Hansmartin Bruckmann, den früheren Baubürgermeister von Stuttgart, mit dem er schon die Schulbank gedrückt habe; er sehe Pfarrer wie Franz Klappenecker, mit dem es eine frohe Zusammenarbeit gegeben habe; er sehe frühere Amtskollegen wie Friedrich-Wilhelm Kiel von Fellbach. Zu nennen seien auch die beiden Erkrankten Lothar Mayer, früherer CDU-Stadtrat, und Dr. Helmut Wild, Geologe und Mitglied des Heimatvereins. Er vermisse seinen Amtsnachfolger Dr. Werner Schmidt-Hieber oder auch Wilhelm Holz von Beinstein, der bei der Eingemeindung des Ortes maßgebend war.

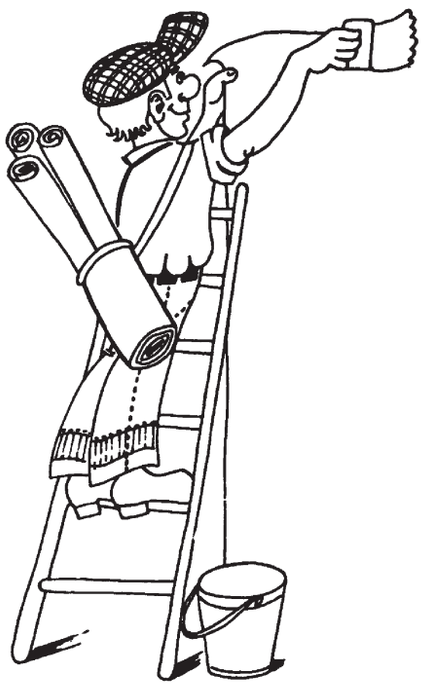
Der Leiterin des Fachbereichs Büro Oberbürgermeister, Gabriele Simmendinger, gebühre ebenfalls Dank; sie sei eine Künstlerin der Organisation bei dieser Veranstaltung – „es gibt immer noch Goldstücke im Rathaus, selbst wenn die Stadtkasse leer wäre!". In der Tat habe sie dieser Tage sogar „zwei Herren gedient", fügte Oberbürgermeister Hesky schmunzelnd an.

Still gemacht: Violine und Cello

Still gemacht hätten ihn die beiden Musiker Rosa Neßling (geb. 1993) und Sebastian Fritsch (geb. 19969: Was junge Künstler heute leisteten, sei unvorstellbar, zeigte sich Dr. Gauss beeindruckt und erzählte, wie Hansmartin Bruckmann und er vor langer Zeit das Cello „geschabt" hätten. Davon kann bei den beiden Künstlern keine Rede sein: ihr perfekt aufeinander abgestimmtes Spiel löste großen Beifall aus. Sie trugen das Preludium und das Rondo aus „Duo No. 1" von Bohuslav Mar-tinú vor sowie die „Passcaglia über ein Thema von Händel" von Johan Halvorsen. Ihr Violin- und Cellospiel als Beitrag zu seinem Geburtstag, so bekannte Dr. Gauss, habe er als großes Glück empfunden.

Erste PC für den „Staufer-Kurier"

Übrigens: die ersten Geräte zur elektronischen Datenverarbeitung nahmen 1984/1985 Einzug im Rathaus – das damalige Pressereferat im fünften Stock des Rathauses, setzten die ersten „Personal Computer" zur Herstellung des „Staufer-Kuriers" ein.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Do, 24.5. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Kindergarten Holzweg: „Die Entstehung des Evangelischen Kirchenlieds“ um 15 Uhr mit Kirchenmusikdirektor Immanuel Rössler. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

So, 27.5. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Haus der Begegnung: Gemeinschaftsverband Korber Höhe um 14 Uhr.

Di, 29.5. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Bibelkreis um 19.30 Uhr im Jakob-Andreä-Haus.

Do, 31.5. **WOGE – „Wohnen in Gemeinschaft“**. Informations- und Arbeitstreffen um 19.30 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Interessenten willkommen.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.

Fr, 1.6. **Trachtenverein „Almrausch“.** Stammtisch für Mitglieder und Freunde um 18 Uhr im Vereinsheim in Kernen-Rommelshausen, Kelterstraße 109.

So, 3.6. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Radausfahrt durchs Fils-, Beuten- und Remstal, Fahrt mit dem Rad ab Rathaus Beinstein um 10 Uhr zu S-Bahn, dann Weiterfahrt nach Plochingen, dort Start der 50-Kilometer-Tour. Anmeldung unter ☎ 32145.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung, Korber Höhe.

Mi, 6.6. **Naturschutzbund.** Zusammenkunft bei der Hahnschen Mühle um 20 Uhr.

*

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. – Anmeldung und Informationen zu den nächsten Terminen und zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.
DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurse im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 10.30 Uhr DRK-Wasser-Gymnastik im Hallenbad Waiblingen. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240 und 35844. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. Informationen unter ☎ 587782.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.
DRK, Ortsverein Waiblingen. Erste-Hilfe-Lehrgang am Sonntag, 17., und am 24. Juni 2012, jeweils von 9 Uhr bis 16.30 Uhr in der Anton-Schmidt-Straße 1. Gebühr: 38 Euro. Anmeldung per E-Mail: ausbildung@drk-waiblingen.de.
Heimatverein. „Zwischen Adel und Bauernstand“ – Tagesfahrt „Auf den Spuren Götz von Berlichingens“ mit Besuch der Burgfestspiele in Jagsthausen am Samstag, 4. August 2012. Abfahrt um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum Waiblingen, Rückkehr gegen 0.30 Uhr. Kosten: 68 Euro. Anmeldung durch Überweisung des Teilnehmerbetrags auf ein Konto des Heimatvereins, bei der Volksbank Stuttgart, Konto 401 880 010, BLZ 600 901 00, oder bei der Kreissparkasse Waiblingen, Konto 345 181, BLZ 602 500 10. Informationen unter ☎ 9815775 bei Wolfgang Wiedenhöfer, E-Mail: veranstaltungen@hvwn.de. Im Internet: www.Heimatverein-Waiblingen.de.

villa roller jugendkulturzentrum waiblingen

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de. **Montags:** von 15 Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige, es wird marmoriert. **Mittwochs:** „Villa Kitchen“ im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an; im Mai gibt es „Amerikanische Küche“, im Juni „leichte Sommerküche“. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren; nicht am 30. Mai. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige, am 24. Mai gibt es ein „Wii-Mario-Kart-Duell“, am Dienstag, 5. Juni, wird Karten gespielt; Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 21 Uhr. **Freitags:** Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr, „Villa's next Topmodel“ wird gesucht; Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr. **Neu:** „Villa Café“ sonntags, von 15 Uhr bis 19 Uhr, nächster Termin: 3. Juni. **Pfingstferien-Programm:** am 28. Mai sowie am 7. und am 8. Juni ist die Villa geschlossen. Von 29. Mai bis 1. Juni gilt das „Ferienprogramm“, Anmeldung dazu bis 25. Mai: am 29. Mai wird von 11 Uhr bis bis 17 Uhr gekocht; die Kreativ-Gruppe macht von 11 Uhr bis 17 Uhr „Mega Memory“ und „Action Painting“; beim „Tischkicker“ wird gegen Beinstein gespielt. Am Mittwoch, 30. Mai, heißt es von 11 Uhr bis 17 Uhr „grillen und chillen“. Am Donnerstag, 31. Mai, geht es in den Hochseilgarten. Am Freitag, 1. Juni ins „Aquatoll“.

Das **„Spiel- und Spaßmobil“** für Kinder zwischen sechs und elf Jahren macht üblicherweise von 14 Uhr bis 17.30 Uhr Halt: am Donnerstag, 24. Mai, auf dem „Henna-Neschd-Spielplatz“ in Beinstein, bei schlechtem Wetter in der Halle. Es werden Flugzeuge für ganz kleine Passagiere gebaut. Von Montag, 4., bis Freitag, 6. Juni, gibt es von 10 Uhr bis 17 Uhr ein Angebot auf der Brühlwiese am Bürgerzentrum. Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).
Die **„Kunterbunte Kiste“** ist jeweils von 14.30 Uhr bis 18 Uhr anzutreffen: bis Donnerstag, 24. Mai, auf dem Waldspielplatz in Bitteneld, dann wird „tierisch“ gebastelt; am Dienstag, 29. Mai, gibt es kein Angebot; am Mittwoch, 30., und am Donnerstag, 31. Mai, wird es auf dem Spielplatz „Grabenäcker“ in Hegnach unterhaltsam und zwar schon von 14 Uhr an. Am Freitag, 1. Juni, wird auf der Rems Kanu gefahren (nur mit Anmeldung) und von 4. bis 6. Juni geht es zur Freizeit nach Waldstetten. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 981462-16. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.

AKÜ PROGRAMM

Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die Öffnungszeiten: während der Schulzeiten von Montag bis Freitag von 14 Uhr bis 18 Uhr; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend. Montags und freitags Angebote für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Donnerstags von 16 Uhr bis 17 Uhr ist Mädchenstunde, dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr Jungenstunde. Freitags ist „Ausflugstag“. In den **Ferien** ist von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet; am Montag, 28. Mai, ist geschlossen, ebenso am Donnerstag, 31. Mai, die „Jungs“ übernachten von 30. auf 31. Mai im Aki (Anmeldung erforderlich).

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Der Film „Teufelskicker“ läuft am Freitag, 1. Juni, um 14.30 Uhr. Die „Rooftop-Gang“ flitzt und dribbelt mit dem Ball und coolen Parcours-Einlagen durch die Stadt, und eines Tages schwingt sich Alex, der „Chef“ der Gruppe, durchs offene Fenster von Moritz' Klassenzimmer! Moritz, der durch die Trennung seiner Eltern mit seiner Mutter beim mürrischen Großvater lebt, schöpft plötzlich Hoffnung, dass es in der neuen Stadt einen Lichtblick für ihn gibt... Kinderfilm/Komödie, Deutschland 2009, Regie: G. Henman; Laufzeit: 111 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung. FBW: wertvoll. Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro.

KJK Kinderfilm im Kino — Da könnt ihr was erleben!

Jugendtreffs

Die Öffnungszeiten der Jugendtreffs (außer der Villa Roller) allgemein und in den bevorstehenden Pfingsterien:

„Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 15 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 22 Uhr. In den Pfingstferien: am Montag, 28. Mai, und am Donnerstag, 7. Juni, geschlossen.

„Jugendtreff Bittenfeld“, Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788: montags von 19 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr , freitags von 18 Uhr bis 23 Uhr für Jugendliche; montags von 17 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenies. In den Pfingstferien: am Montag, 28. Mai, und am Donnerstag, 7. Juni, geschlossen.

„Jugendtreff Hegnach“, Kirchstraße 49, ☎ 57568. Teenieclub montags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags 15 Uhr bis 22 Uhr. In den Pfingstferien: am Montag, 28. Mai, und am Donnerstag, 7. Juni, geschlossen.

„Jugendtreff Hohenacker“, Rechbergstraße 40, ☎ 82561. Teenieclub: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Jugendliche: dienstags von 16 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 16 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. In den Pfingstferien: am Montag, 28. Mai, und am Donnerstag, 7. Juni, geschlossen.

„Jugendtreff Neustadt“ auf dem Gelände der Friedensschule, Ringstraße 18. Teenieclub: mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 14 Uhr bis 22 Uhr. In den Pfingstferien: am Montag, 28. Mai, und am Donnerstag, 7. Juni, geschlossen.

„JuCa15“ in Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr. In den Pfingstferien: am Montag, 28. Mai sowie am Donnerstag, 7. und 8. Juni, geschlossen.

„Club 106“, Stuttgarter Straße 106, ☎ 563678. Mobile Jugendarbeit, E-Mail: mjaclub106@waiblingen.de. Öffnungszeit: mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr und nach Vereinbarung, jedoch nicht am Montag, 28. Mai, und am Donnerstag, 7. Juni.

In eigener Sache

Redaktionsschluss vorverlegt

„Fronleichnam“ ist 2012 am Donnerstag, 7. Juni. Die Ausgabe des „Staufer-Kuriers“ erscheint deshalb schon am Mittwoch, 6. Juni. Wir bitten Sie, Ihre Mitteilungen für das Amtsblatt der Stadt Waiblingen bis Montag, 4. Juni, 12 Uhr, bei der Redaktion im Rathaus abzugeben: Kurze Straße 33, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Kunstschule Unteres Remstal

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-rems.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Kurse:** „Kleine Kunstakademie für Senioren“ am Donnerstag, 24. Mai; um 15 Uhr porträtiert Catharina V. Wittig, M. A., Kunsthistorikerin aus Stuttgart, den Schweizer Künstler Lori Hersberger und seine Malerei, seine Medien- und Videokunst und die Bildhauerei. Anmeldungen in der Kunstschule unter ☎ 5001-660, -661, - 662, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de. – Pfingstferien kreativ: „Dein Buch“, Kinder von sieben Jahren bis zwölf Jahren gestalten ihr individuelles Buch, vom Papier über den Inhalt bis zum fertig gebundenen Band, von Dienstag, 29., bis Donnerstag, 31. Mai, jeweils von 11 Uhr bis 14 Uhr. – „Fotoreise mit kameraloser Fotografie“, Workshop für Kinder von sieben Jahren an am Samstag, 9. Juni, von 10 Uhr bis 13 Uhr. – „Die Welt der Farben, Malerei am Vormittag“ für Jugendliche und Erwachsene dienstags von 15. Juni an um 9.30 Uhr. – „Tuschen im Großformat“ am Samstag, 16. Juni, von 10 Uhr bis 16 Uhr und am Sonntag, 17. Juni, von 10 Uhr bis 14 Uhr, Angebot für Jugendliche und Erwachsene.

FraZ

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11, ☎ 15050, E-Mail: frazwaiblingen@gmx.de. Informationen bei Christina Greiner, ☎ 561005, und Claudia Kramer-Neudorfer, ☎ 54806. **Aktuelles:** „Stammtisch“ zum Diskutieren, Austauschen und Kontakteknüpfen ist am Dienstag, 12. Juni, um 19 Uhr.

Kinder-Fußball-Akademie des FSV Waiblingen, E-Mail: info@fsvwaiblingen.de, Patrick Dembinski, ☎ 9861562, mobil 0172 7595846, www.kfa-waiblingen.de. **„Sommerferiencamps 2012“:** Camp III von Montag, 30. Juli, bis Mittwoch, 1. August; Camp IV von Donnerstag, 2. August, bis Samstag, 4. August; Camp V von Montag, 6. August, bis Mittwoch, 8. August; Camp VI von Donnerstag, 9. August, bis Samstag, 11. August; CampVII von Montag, 20. August, bis Mittwoch, 22. August; Camp VIII von Donnerstag, 23. August, bis Samstag, 25. August; Camp IX von Montag, 3. September, bis Mittwoch, 5. September. Alle Camps dauern jeweils von 9 Uhr bis 16 Uhr. Teilnehmen können alle Fußballbegeisterten zwischen sechs Jahren und 14 Jahren. Qualifizierte Trainer betreuen die Teilnehmer bei diesem Angebot der Kinder-Fußball-Akademie. Bei zwei fußballspezifischen Trainingseinheiten und Sportart übergreifendem Training werden die jungen Talente kindgerecht gefördert. Nichtmitglieder zahlen 85 Euro, Mitglieder der KFA und des FSV sowie Geschwisterkinder 75 Euro. Außerdem gibt es einen Mittagstisch, Getränke zu den Trainingseinheiten und Pausensnacks, ein T-Shirt sowie ein Teilnehmerzertifikat.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **Neue Rhythmik-Kurse** für Kinder von vier Jahren an beginnen im September. Schnuppertermine werden an folgenden Einrichtungen angeboten: Montag, 18. Juni, um 15.05 Uhr in der Comeniusschule (Kursbeginn am 10. September um 14 Uhr); am Montag, 18. Juni, um 14.30 Uhr in der Burgschule in Hegnach (Kursbeginn am 10. September um 14.30 Uhr); am Dienstag, 19. Juni, um 15.25 Uhr im Bürgerhaus in Hohenacker (Kursbeginn am 11. September um 14.15 Uhr); am Dienstag, 19. Juni, um 15.30 Uhr in der Comeniusschule (Kursbeginn am 11. September um 14.15 Uhr); am Dienstag, 19. Juni, um 16.20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Beinstein (Kursbeginn am 13. September um 15.15 Uhr); am Donnerstag, 21. Juni, um 14 Uhr in der Schillerschule in Bittenfeld (Kursbeginn am 13. September um 14 Uhr); am Donnerstag, 21. Juni, um 17 Uhr in der Grundschule in Neustadt (Kursbeginn am 13. September um 15.50 Uhr); am Freitag, 22. Juni, um 15 Uhr im Kinderhaus „Im Sämann“ (Kursbeginn am 14. September um 16.15 Uhr). – Plätze für Kinder von fünf Jahren an können in aktuellen Kursen angeboten werden, Informationen dazu gibt es im Sekretariat.

Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Innerhalb der **Pfingstferien,** von Dienstag, 29. Mai, bis Freitag, 1. Juni, ist die Geschäftsstelle zwischen 10 Uhr und 12 Uhr geöffnet. **Die Kurse:** „Mini-Kindi“ für Kinder von eineinhalb Jahren an zuerst in Begleitung, später alleine, montags von 11. Juni an um 9 Uhr. – „Erfahren, erleben, begreifen: Psychomotorik“ für Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Alter von zweieinhalb Jahren, in Begleitung, dienstags von 12. Juni an um 9 Uhr. – „Tapas und Fingerfood“ am Dienstag, 12. Juni, um 18 Uhr. – „Kalligrafie im Kloster Heiligkreuztal“: Workshop für Fortgeschrittene von 26. bis 29. Juli, Vorbereitung am Mittwoch, 13. Juni, um 19.30 Uhr; Workshop für Einsteiger von 30. Juli bis 2. August, Vorbereitung am Mittwoch, 13. Juni, um 18 Uhr. – „Blick-Wechsel – Lebenslust statt Grübelfrust“ am Freitag, 15. Juni, um 16.30 Uhr. – „Von Bohnen, Weihrauch und Kostümen: Einblicke in das Stuttgarter Bohnenviertel“ am Freitag, 15. Juni, um 17.30 Uhr. – „Mountainbike-Fahrtechnik-Training“ für Jugendliche von 16 Jahren an und Erwachsene am Samstag, 16. Juni, um 14.30 Uhr, Start Wanderparkplatz Gundelsbach.

pro familia Beratungsstelle Waiblingen

pro familia Waiblingen, Bürgermühlenweg 11. ☎ 07151 55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefonsprechstunden: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, am Dienstag von 13 Uhr bis 18 Uhr. Termine nur nach Vereinbarung. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind: ☎ 5025900, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. **Kindertreff, Infos unter ☎ 205339-13**: montags, dienstags, donnerstags von 15 Uhr bis 19 Uhr und freitags von 14 Uhr bis 19 Uhr für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Mittwochs Teenietag für Zehn- bis 13-Jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr im Jugendtreff. Die Angebote im Mai: „Holzwerkstatt“ ist am 24., am 25. gibt es ein „Mäxle-Turnier“, am 28. bleibt der Kindertreff geschlossen, am 29. machen die Teenies einen Ausflug nach Tripsdrill, von 30. auf den 31. übernachten die Jungs auf dem „Aki“ (nur mit Anmeldung). **Angebote für Erwachsene:** „Frühlingsabend im Forum“, am Abend des 31. Mai (Donnerstag) klingt der Monat bei Bowle, Salzgebäck und Musik aus, Anmeldung im Forum.

FORUM MITTE BEGEGNUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de, Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria** – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr, sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Täglich Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr (zwei Gerichte zur Auswahl). **Aktuelles:** „Geschmacksverstärker in Lebensmitteln“ stehen beim Vortrag am Donnerstag, 24. Mai, um 18 Uhr im Mittelpunkt, Eintritt: fünf Euro. – Zum „Tanztee“ spielt Manfred Götz am Dienstag, 29. Mai, von 16 Uhr an auf. – Film: „Der ganz große Traum“ am Donnerstag, 31. Mai, um 16 Uhr. Die Zuschauer werden nach Braunschweig um 1874 entführt, als sich dort mit Hilfe eines fortschrittlichen Schulleiters und einem erst kürzlich aus England zurückgekehrten Lehrers andere Gebräuche in der Schule etablieren. Der Eintritt ist frei.

vhs unteres remstal

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de.
Pfingstferien: Innerhalb der Pfingstferien hat die Geschäftsstelle von 29. Mai bis 8. Juni geschlossen. Anschließend gelten wieder folgende Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr. In den **Programm**: „Deutsch: Integrations-Beratung“ am Donnerstag, 24. Mai, um 16 Uhr. – „Kurzkurs Business Conversation Niveau B2/C1“ mittwochs von 13. Juni an um 18 Uhr. **Neues Angebot:** die „Bildungsberatung im Tafelladen“ ist eine bundesweite Initiative zum Thema „Lernen vor Ort“, für die sich die VHS und ihre Kooperationspartner engagieren. Kunden der Tafelläden können sich bei Bildungsberatern informieren und dabei herausfinden, welches Angebot das individuell passende ist. Informationen gibt es unter ☎ 9588031.

Waiblingen-Süd vital

Waiblingen-Süd vital, Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de: ☎ 1653-548, Fax 1653-552**.** – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking**: montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 18 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 8 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – **Wandertreff:** am Mittwoch, 13. Juni, Start um 9.45 Uhr am BIG, Danziger Platz. – **Jogging**: dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **Xco-Training:** dienstags um 18.15 Uhr, Danziger Platz. **– Gesellschaftstänze:** dienstags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. **– Feldenkrais:** montags um 10 Uhr. **– Body-Workout:** dienstags um 19.30 Uhr, Danziger Platz. – **Badminton:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerhalle. **– Rückengymnastik**: donnerstags um 9 Uhr, Danziger Platz. – **Folkloretanz:** donnerstags um 10 Uhr, Danziger Platz. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 17.15 Uhr und um 18.30 Uhr, Danziger Platz. – **Linientanz:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Breakdance und Bodenakrobatik:** samstags um 12 Uhr. **– Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche:** freitags um 15 Uhr auf dem Spielplatz Stuttgarter Straße sowie auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **Volleyball:** freitags um 18 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **Tai Bo:** freitags um 20 Uhr. **„Kick4Kids“:** mittwochs um 16 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **Hip Hop:** freitags um 15 Uhr für Kinder von acht Jahren an; um 15.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an.

WAIBLINGER TAFEL

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungsgesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *)

Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:

• Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

• Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

• Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr

• Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild.

*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht.

Neues Angebot: die „Bildungsberatung im Tafelladen“ ist eine bundesweite Initiative zum Thema „Lernen vor Ort“, für die sich die VHS und ihre Kooperationspartner engagieren. Kunden der Tafelläden können sich bei Bildungsberatern informieren und dabei herausfinden, welches Angebot das individuell passende ist. Informationen gibt es unter ☎ 9588031.

Ehrenamtliche Helfer gesucht

Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, ☎ 9815969, in Verbindung setzen.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740, und Cafeteria

Sonntag, 27. Mai, Pfingstsonntag	8 Uhr bis 20 Uhr
Montag, 28. Mai, Pfingstmontag	8 Uhr bis 20 Uhr
Dienstag, 29. Mai	10 Uhr bis 22 Uhr
Mittwoch, 30. Mai	8 Uhr bis 22 Uhr
Donnerstag, 31. Mai, Frühbadetag	6.30 Uhr bis 22 Uhr
Freitag, 1. Juni, Warmbadetag	8 Uhr bis 22 Uhr
Samstag, 2. Juni	8 Uhr bis 20 Uhr
	Spielnachmittag von 14 Uhr bis 17 Uhr
Sonntag, 3. Juni	8 Uhr bis 20 Uhr
Montag, 4. Juni	10 Uhr bis 22 Uhr
Dienstag, 5. Juni	8 Uhr bis 22 Uhr
Mittwoch, 6. Juni	8 Uhr bis 22 Uhr
Donnerstag, 7. Juni, Fronleichnam	8 Uhr bis 20 Uhr
Freitag, 8. Juni, Warmbadetag	8 Uhr bis 22 Uhr
Samstag, 9. Juni	8 Uhr bis 20 Uhr
	Spielnachmittag von 14 Uhr bis 17 Uhr
Sonntag, 10. Juni	8 Uhr bis 20 Uhr

• Sauna und Dampfbad im Hallenbad Waiblingen, ☎ 9443762: geschlossen von 26. bis 28. Mai sowie am 7. Juni; sonst regulär geöffnet.

Hallenbad Hegnach, ☎ 51433

an Christi Himmelfahrt sowie von Montag, 28. Mai, bis Sonntag, 10. Juni	geschlossen

Hallenbad Neustadt, ☎ 23964

Sonntag, 27. Mai, Pfingstsonntag	geschlossen
Donnerstag, 7. Juni, Fronleichnam	geschlossen
Mittwoch, 30. Mai, mit dem TSV Neustadt	von 9 Uhr bis 11 Uhr
Donnerstag, 31. Mai, mit dem TSV Neustadt	von 9 Uhr bis 11 Uhr
Sonntag, 3. Juni, mit dem VfL Waiblingen	von 8 Uhr bis 11 Uhr
	Frauenschwimmen mit der DLRG Waiblingen von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Mittwoch, 6. Juni, mit dem TSV Neustadt	von 9 Uhzr bis 11 Uhr
Sonntag, 10. Juni, mit dem VfL Waiblingen	von 8 Uhr bis 11 Uhr
	Frauenschwimmen mit der DLRG Waiblingen von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Öffnungszeiten der Freibäder und Poolparty am Samstag

Die städtischen Freibäder in Waiblingen und in Bittenfeld sind bis 31. Mai von 8 Uhr bis 21 Uhr geöffnet, mittwochs schon von 7 Uhr an. Zum 1. Juni ändern sich die Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag schon von 7.30 Uhr an und abends bis 21 Uhr; mittwochs Frühschwimmen von 6.30 Uhr an.
Am Samstag, 26. Mai 2012, heißt es im Freibad Bittenfeld von 12 Uhr bis 18 Uhr: Fun und Action bei der Poolparty mit unzähligen Attraktionen für verschiedene Altersklassen. Angebote sind das lustige Menschenkatapult, ein anspruchsvoller Hindernisparcours durchs Wasser und ein Kinderfuhrpark. Eine Besonderheit sind Preise von „FOX“, die die Poolparty mit dem Thema „ICE AGE 4“ begleiten. Es gelten die üblichen Eintrittspreise.

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier. de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Nur kein Neid – das Plakat ist käuflich!

Sie sind ein Wahrzeichen für die historischen Gebäude in der Waiblinger Innenstadt, die „Neidköpfe", die von mancher Hausecke „von oben herab" das Unheil in Schach halten. Karl Hussinger vom Heimatverein hat insgesamt 16 dieser nicht selten heftig bleckenden Präziosen auf ein Plakat gebannt, das nun im A-2-Format zu fünf Euro erhältlich ist: in der Tourist-Information, Scheuerngasse; bei der Buchhandlung Hess sowie in der Vinothek „ars bibendi" in der Blumenstraße 41.

Kooperatives Kreativ-Spektakel der Volkshochschule, der Musikschule und der Kunstschule

Ein Sommer voll Tatendrang und Schaffenskraft

(gege) Zur Einstimmung in den Kreativ-Sommer, zu dem die Volkshochschule, die Musikschule und die Kunstschule Unteres Remstal von Donnerstag, 26. Juli, bis Samstag, 22. September 2012, alle „Freunde des kreativen Tuns" einladen, sollte man für einen Moment die Augen schließen, um dann ... gedanklich mit einer Flöte spielend Figuren in die Luft zu malen, einem Farbpinsel eine bunte Tonvielfalt zu entlocken oder große Gemälde und Skulpturen vor sich entstehen zu sehen. Denn „Kreativität für alle Sinne" ist es, was dieses gemeinschaftliche Kursangebot weckt, bei dem man aus einer Vielfalt von Workshops wählen kann und doch ganz bei einem ist: dem „Tu Du", das am Freitag, 25. Mai, in der Volkshochschule vorgestellt wird.

Rosemarie Budziat, Leiterin der VHS, Christine Lutz, Leiterin der Kunstschule und Dr. Hubert Vistorin, Leiter der Musikschule, haben gemeinsam mit ihren Mitstreitern einen Sommer lang viel zu geben. Denn den Kreativ-Elementen Farbe, Form, Bewegung und Klang wurden noch das „Wort" und der „Geist" an die Seite gestellt, denn auch die darstellende Kunst und die Philosophie suchen Mitstreiter, die in ihnen ein Podium finden. „Tu Du" – mach' Du es, jetzt bist Du an der Reihe! – aufmunternder kann ein Titel nicht mehr sein und großzügiger auch in keinem Fall. Er lässt genau den Entfaltungs-Spielraum, den auch der ungeübte Kunstfreund benötigt, um mutig an sein Projekt heranzugehen, um ein zweites oder drittes zu entdecken. Die Auswahl ist riesig, die Dozenten sind namhaft und der persönliche Gewinn unermesslich.

Die **Druckwerkstatt** von Barbara Armbruster öffnet am 26. und am 27. Juli von 10 Uhr bis 17 Uhr ihre Türen ; Tiefdruck, Hochdruck oder Materialdruck – Ort: Druckwerkstatt der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt.

Bei der **Aktmalerei** von Sybille Bross von 28. bis 30. Juli von 10 Uhr bis 17 Uhr erschließen sich die Teilnehmer der menschlichen Körper auf künstlerischer Ebene. – Ort: Kunstschule.

Das **Porträtzeichnen** vermittelt Andej Dugin von 31. Juli bis 2. August von 13 Uhr bis 18 Uhr; Ziel ist es, Köpfe zu erfassen. – Ort: Kunstschule.

Geheimnisvolle **Teeschalen in japanischer Tradition** hilft Christiane Franz-Schmitt am 1. August von 14 Uhr bis 17 Uhr herzustellen (Termin für die Glasur: 22. September, um 15 Uhr). – Ort: Kunstschule.

Zur **Holzbildhauerei** lädt Reinhard Jochem

am 3. August von 14 Uhr bis 18 Uhr, am 4. August von 10 Uhr bis 17 Uhr und am 5. August von 10 Uhr bis 14 Uhr ein. – Ort: Kunstschule, Freibereich und Bildhauer-Atelier.

Zum **kreativen Fotografieren** verhilft Thomas Renz am 27. Juli von 13 Uhr bis 17.30 Uhr, am 30. Juli von 17 Uhr bis 21.30 Uhr und am 31. Juli von 14 Uhr bis 18.30 Uhr, (Kamera bitte mitbringen). – Ort: VHS, Bürgermühlenweg.

Mit **Charaktertanz und Bewegungstraining** sorgt Alla Rybak für Dynamik, die aus den Volkstänzen unterschiedlicher Nationen kommt; von 30. Juli bis 2. August von 17 Uhr bis 20 Uhr. – Ort: VHS.

Dozent Antonio Cuadros De Béjar vermittelt **Harmonielehre und Gehörbildung** von 30. Juli bis 2. August; „Wie mache ich aus einem Instrument mein Sprachrohr?" sind Fragen, denen nachgegangen wird. – Ort: VHS, Bürgermühlenweg. – Beim Bandworkshop widmet sich De Béjar der **Jazz-Gitarre und dem Ensemble-Spiel**, am 31. Juli von 18 Uhr bis 21 Uhr und am 3. August von 16 Uhr bis 18 Uhr. – Ort: VHS.

Beim **Drum & Percussionsworkshop** hilft Hans Fickelscher den Teilnehmern von 30. Juli bis 2. August von 18 Uhr bis 21 Uhr, ihr Wissen aufzufrischen. – Ort: Schlagzeugstudio der Musikschule, Max-Eyth-Straße 25.

Bei **Jazz-Improvisations-Gesang** lehrt Susanne Schempp von 30. Juli bis 2. August von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr den Teilnehmern, was sie mit ihrer Stimme machen können. – Ort: VHS, Bürgermühlenweg. – Beim **Gospelworkshop** von 30. Juli bis 2. August von 20 Uhr bis 21.30 Uhr studiert die Dozentin Spirituals ein. – Ort: VHS.

Dem **Improvisationstheater** widmet sich Jörg Schur am 27. Juli von 9 Uhr bis 16 Uhr, wenn er mit seinen Schülern Techniken einstudiert, die sie zu Darstellern machen. – Ort: VHS.

Im **Philosophiecafé** debattiert Thomas Gutknecht am 30. Juli von 19 Uhr bis 21 Uhr über Kitsch, Kunst und Varianten davon. – Ort: VHS. – Beim **Philosophie-Workshop** des Dozenten am 3. August von 13 Uhr bis 17 Uhr schärfen die Teilnehmer ihre Sinne und Urteilskraft. – Ort: VHS.

Rasch entschließen – Gebühr sparen

Die Veranstalter verleihen ihrem Sommer-Atelier eine zusätzliche sonnige Seite: auf Buchungen, die bis 15. Juni eingehen, gibt es zehn Prozent Ermäßigung. Anmeldungen nimmt die VHS, Bürgermühlenweg 4 (im Postplatz-Forum) entgegen. Formulare sind bei den drei Kooperationspartnern erhältlich. – Sämtliche „Kunststücke" werden später ausgestellt.

Galerie Stihl Waiblingen

„Torschluss" am Wochenende

„Neue Realitäten. FotoGrafik von Warhol bis Havekost" – das Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Museen Berlin in der Galerie Stihl Waiblingen schließt am Sonntag, 27. Mai 2012, seine Pforten. Die in Kooperation mit der größten Grafischen Sammlung in Deutschland gezeigte Ausstellung widmet sich der künstlerischen Verarbeitung fotografisch erstellter Bilder in der Druckgrafik seit den 1960er-Jahren. Seit 18. Februar sind die Exponate von 7 300 Gästen besucht worden. Am letzten Ausstellungstag, Sonntag, 27. Mai, gibt es um 17 Uhr nochmals einen kostenlosen Rundgang.

Letzte Abendführung

An einer letzten regulären Abendführung kann am Donnerstag, 24. Mai, um 18.30 Uhr teilgenommen werden. Dauer: 60 Minuten.

Galerie Stihl Waiblingen: Weingärtner Vorstadt 12, ☎ 07151 5001-666, E-Mail an galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de. Öffnungszeiten: noch bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr, am Donnerstag bis 20 Uhr.

Angebote der Kunstschule

„Kleine Kunstakademie für Senioren"

Die „Kleine Kunstakademie für Senioren" lädt am Donnerstag, 24. Mai 2012, von 15 Uhr bis 16 Uhr, zu einem Angebot der Kunstschule Unteres Remstal in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat Waiblingen ein. Die Referentin Catharina V. Wittig, M.A., Kunsthistorikerin, Stuttgart, porträtiert den Schweizer Künstler Lori Hersberger; er arbeitet in den Medien Malerei, Videokunst und Bildhauerei, die sich bei ihm alle untereinander beeinflussen und gegenseitig inspirieren. Er arbeitet analog und mit dem Zufall, um jenes imaginäre Feld zu erreichen, das an seinen Werken immer wieder fasziniert. Oft entstehen seine Arbeiten direkt auf der Wand vor Ort mit Spraydosen – fluoreszierende Farben sind ein Markenzeichen für die Handschrift des Künstlers. Der performative Akt wird durch ein Wechselspiel von Absicht und Zufall geprägt, die Kunstwerke selbst sind entgrenzend. Dekomposition, Akzentuierung oder die Verwendung von Industriematerialien sind Gestaltungsmittel, die in uns als Betrachter einer modernen Welt Emotionen auslösen können.

Unkostenbeitrag: 5 Euro. Anmeldung: Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, Waiblingen, ☎ 5001-660, -661, -662, Fax: 5001-663 sowie per E-Mail: kunstschule@waiblingen.de.

Pfingstferien „kreativ"

„Dein Buch", heißt der Pfingstferien-Workshop für Kinder von sieben Jahren bis zwölf Jahren, die von Dienstag, 29., bis Donnerstag, 31. Mai 2012, ihr individuelles Buch gestalten können. – Vom Papier über den Inhalt bis zum fertig gebundenen Band lassen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf, auf dem Weg zu „ihrem" Buch. Anmeldung dazu in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-rems.de.

Stadtbücherei im Marktdreieck

Zuhören, schauen und entdecken

In der „Literatur zur Kaffeezeit" am Mittwoch, 30. Mai 2012, liest Iris Förster Texte von Martin Suter. Der Schweizer Autor, Jahrgang 1948, ist hauptsächlich durch seinen Roman „Small World" bekannt. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: zwei Euro.

Führung durch die Bücherei

Die Bücherei in ihrem „Inneren" können die Besucher am Mittwoch, 6. Juni, um 17 Uhr besichtigen. Der Rundgang beginnt am Eingangsbereich im Erdgeschoss. Der Eintritt ist frei.

Natur und Landschaft im Foto

Natur- und Landschaftsfotografien von Benedikt Clauß sind bis 20. Juni zu sehen. Der 21-jährige befindet sich derzeit in einer Ausbildung zum Medienkaufmann „Digital und Print".

Die Öffnungszeiten

Stadtbücherei: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien:

- **Beinstein**: dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Bittenfeld**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- **Hegnach**: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 19 Uhr.
- **Hohenacker**: mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr.
- **Neustadt**: mittwochs von 16 Uhr bis 19 Uhr, freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Angebot der WTM

Viele Ver-Führungen

Die Stadtführer des Heimatvereins und der WTM stellen jedes Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen zusammen. Diese reichen von den schon zu „Klassikern" gewordenen Angeboten bis zu neuen „Ver-Führungen":

- 26. Mai , 17. Juni und 28. Juli: „Lavinia Lavendel" für Kinder von fünf Jahren an, 5 € pro Person, 14 Uhr, Dauer: 1,5 Std., Treffpunkt: Apothekergarten
- 16. Juni: Kanu-Erlebnistour, z. B. zwei Erwachsene/zwei Kinder 50 €, 15 Uhr, Dauer: 2 Std., Treffpunkt: hinter der Galerie Stihl Waiblingen.

Ausführliche Informationen: Tourist-Information, ☎ 07151 5001-155, Scheuerngasse 4; im Internet: www.wtm-waiblingen.de.

Erkundungen auf eigene Faust

Die Altstadt mit ihren schmucken Fachwerkhäusern erkunden Besucher auch gern auf eigene Faust. Der „Altstadtrundgang" ist dafür ideal: auf einem übersichtlichen Plan, auf dem die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gekennzeichnet sind, können sich Spaziergänger orientieren. Kurze Texte und Bilder zu wichtigen Gebäuden vermitteln Wissenswertes zur Entstehung oder über frühere Nutzung. Ein prägnanter Abriss über die Stadtgeschichte ergänzt den Prospekt. Diese Informationen sind in ein neues Layout verpackt worden und in einem handlichen Format erschienen, der kostenlos in der Tourist-Information in der Scheuerngasse 4 und in den Ortschaftsrathäusern erhältlich ist.

250 Jahre Sportgeschichte: Zwei Vereine begehen Jubiläum

Musikalische Stunden schenken „Sonnen-Stunden"

Musik geht nicht nur um die Welt, Musik erfreut einen jeden, vor allem auch deshalb, weil es so viele Stilrichtungen gibt. Und wenn zwei Vereine aus Anlass ihres jeweiligen Jubiläums zu einem Benefizkonzert mit dem Landespolizeiorchesters und dem Auftritt des Internationalen Chors der Beinsteiner Grundschule einladen, kann der Erfolg nur vorprogrammiert sein und das zugunsten eines Vereins, der Gutes tut: der Turnerbund Beinstein begeht in diesem Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum, auf 150 Jahre Vereinsgeschichte kann der VfL Waiblingen zurückblicken. Unter dem Motto „250 Jahre Sport und Gesundheit" haben sie beschlossen, den Erlös des gemeinsamen Konzerts dem Verein „Sonnen-Stunden" zugute kommen zu lassen, der sich für krebskranke Kinder und Jugendliche im Rems-Murr-Kreis einsetzt.

Der Abend mache bewusst, dass es in Waiblingen Vereine gebe, die nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf andere schauten, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky in seiner Begrüßung am Dienstag, 15. Mai 2012, betont. Er dankte der Initiatorin Monika Koslow, die dem Verein „Sonnen-Stunden" den Weg ebnete, weil sie selbst erfahren hatte, was es bedeutet, ein an Leukämie erkranktes Kind zu haben. Koslow mache anderen Mut, erklärte Hesky.

Der Oberbürgermeister hatte gemeinsam mit dem früheren Polizeipräsidenten Konrad Jelden die Schirmherrschaft für das Benefizkonzert übernommen, der darauf hinwies, dass das Polizeiorchester Freund und Helfer mit Musik sei. „Wir bleiben an Ihrer Seite den Kindern verbunden", wandte er sich an die Vereine. Als eins der „großartigsten Orchester, die Baden-Württemberg geschaffen hat", bezeichnete Konrad Jelden das Musikcorps. Unter der Leitung von Julia Schlag zog das Landespolizeiorchester die Zuhörer in seinen Bann. Abwechslungsreich und stilsicher begeisterte es.

Für Rührung sorgte der Internationale Chor der Beinsteiner Grundschule, unter den Sängerinnen und Sängern befanden sich selbst erkrankte Kinder. Unter der Leitung von Doris Schmidt und Amelie Fischer begeisterten die Kinder das Publikum.

Informationen zum Verein „Sonnen-Stunden" finden Interessierte im Internet auf den Seiten www.sonnenstunden.de.

Ausstellungen und Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Neue Realitäten. FotoGrafik von Warhol bis Havekost". Öffnungszeiten bis 27. Mai 2012: von Freitag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Donnerstag bis 20 Uhr; letzte Führung am Sonntag um 17 Uhr.

Stadtbücherei – Marktdreieck. „Natur- und Landschaftsfotografien" von Benedikt Clauß. Öffnungszeiten bis 20. Juni: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr , samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Zeitungsverlag Waiblingen – Albrecht-Villinger-Straße 10. Werke des Malers und Zeichners Tom Leonhardt. Öffnungszeiten bis 15. Juni: montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr.

Galerie im Atelier Gali – Kurze Straße 43. Keramische Arbeiten unter dem Titel „Terratussen" von Ulrike Knoth, Sabin Brendle und Simone Dillenberger. Finissage: Sonntag, 24. Juni, von 11 Uhr bis 13 Uhr. Öffnungszeiten: donnerstags, freitags von 16 Uhr bis 19 Uhr, samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr.

Berufs-Informationszentrum – Mayenner Straße 60. Collagen, Gemälde und Skulpturen von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung. Öffnungszeiten bis Mitte September: montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr.

Café Schöllkopf – Lange Straße 58. „Abstrakte Malereien und Landschaften auf Acryl, Papier und Leinwand" der Kunstschul-Schülerin Christina Schwager. Öffnungszeiten bis Herbst: montags bis freitags von 8 Uhr bis 18 Uhr sowie samstags von 7 Uhr bis 14 Uhr.

Hochwachtturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr). Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Tourist-Information, ☎ 07151 5001-155, Scheuerngasse 4, abgeholt werden. – Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter" von Gerhard van der Grinten können zu diesen Zeiten besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos" sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

„Csávolyer Heimatstuben im Beinsteiner Torturm" – Winnender Straße. Das Museum ist jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr geöffnet. Nach Terminabsprache unter ☎ 73987 sind für Gruppen Führungen auch zu anderen Zeiten möglich.

kulturhaus schwanen waiblingen

Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Die besseren Wälder

Das Theaterensemble der Salier-Realschule Waiblingen zeigt am Donnerstag, 24. Mai 2012, um 19.30 Uhr eine moderne Parabel über Fremd-Sein und kulturelle Identität, humorvoll erzählt von Martin Baltscheit.

„Es kommt nicht darauf an, woher du kommst, sondern darauf, wohin du gehst und mit wem": Ferdinand, ein verwaister Wolf, wird von zwei Schafen adoptiert und liebevoll aufgezogen. Er entwickelt sich prächtig und wird sogar zum Vorzeigeschaf. Nur dass er über Zäune springt, ist nicht sehr „schaf-like", und wenn die Wolle ab muss, friert Ferdinand wolfsmäßig. Als er des Mordes an seiner Freundin beschuldigt wird, flieht er zu den Wölfen. Dort begegnen ihm starre Vorstellungen, die ihn weiter treiben auf der Suche nach einem Platz für ihn in dieser Welt.

Eintritt: Schüler 3 Euro, Erwachsene 6 Euro. Karten-Vorverkauf: sekretariat@salier-rs.schule.bwl.de, ☎ 200825.

„Short Stories & Poetry"

Literatur aus der Region liefern die „Short Stories & Poetry" am Donnerstag, 24. Mai, um 20.15 Uhr. Die nominierten Autoren des „Neuen Literaturpreises Remstal" füllten den zweiten Band und lesen ihre Beiträge dazu. Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

Ü-30-Party

DJ Andy lädt am Samstag, 26. Mai, um 21 Uhr zur Ü-30-Party. Dafür legt er Hits aus den 70ern bis heute auf. Eintritt: 5 Euro.

Lesung: Von Kamen nach Corleone"

„Von Kamen nach Corleone – Die Mafia in Deutschland" heißt der Titel des jüngsten Buchs von Petra Reski, aus dem die Autorin am Dienstag, 5. Juni, um 20 Uhr liest. In dem bei Hoffmann und Campe erschienenen Buch enthüllt die Bestsellerautorin Petra Reski die Mafiaverstrickungen in Deutschland und Italien – von den Morden in Duisburg bis zu Berlusconis dubiosen Verhandlungen. Sie zeigt, wie gut sich die Mafia seit 40 Jahren in Deutschland eingerichtet hat und wie dies von deutschen Politikern ignoriert wird. Und sie erzählt von dem verzweifelten Kampf Italiens um seine Demokratie. In einem weißen Alfa Romeo Spider fuhr Petra Reski einst von Deutschland nach Italien. Ihre erste Italienreise führte von ihrem Heimatort Kamen bis nach Corleone. Heute nimmt sie denselben Weg – auf den Spuren der Mafia. Die Reise ist voller Begegnungen: mit Ermittlern, Kellnern, Mafiosi und ihren Frauen. Der Leser erfährt, wie viele Duisburger Pizzerien wegen mafiöser Verstrickungen in Berichten des Bundeskriminalamts auftauchen, wie die 'Ndrangheta in Stuttgart italienische Wahlzettel fälschte, warum die Bosse die deutsche Angst vor dem großen Lauschangriff teilen, welche Clans in Mailand die Stadträte bestimmen und wie Journalisten mundtot gemacht werden.

Petra Reski wurde im Ruhrgebiet geboren und lebt in Venedig. Seit 1989 schreibt sie über Italien, für Die Zeit, Geo, Merian, Focus und Brigitte – und immer wieder über das Phänomen der Mafia. Sie drehte einen Film über Mafiafrauen. Für ihre Reportagen und Bücher wurde sie mehrfach ausgezeichnet, in Deutschland zuletzt als „Reporterin des Jahres". In Italien erhielt sie für ihr Antimafia-Engagement den „Premio Civitas" und den „Amalfi-Coast Media Award". Reski hat mehrere Romane und Sachbücher veröffentlicht.

Die Lesung ist eine Veranstaltung des Waiblinger Bündnisses für K 21 und des Kulturhauses Schwanen, unterstützt von der Buchhandlung Hess. Eintritt: Vorverkauf, 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren, Abendkasse 10 Euro, ermäßigt 6 Euro. Karten: in der Buchhandlung Hess, ☎ 17180, in der Touristinformation, Scheuerngasse 4, ☎ 5001-155. Reservierung Abendkasse: Schwanen-Büro, ☎ 9 20 50 625 (bis 25. Mai), Klaus Riedel, ☎ 23234 (von 26. Mai an).

Kommunales Kino im Traumpalast

„Nach der Hochzeit"

Das Kommunale Kino im „Traumpalast" in der Waiblinger Bahnhofstraße 50 zeigt am Mittwoch, 6. Juni 2012, um 20 Uhr den Film „Nach der Hochzeit", ein Drama der Regisseurin Susanne Bier aus dem Jahr 2007. Jacob arbeitet als Vorsteher eines Waisenhauses in Indien. Als das Waisenhaus von der Schließung bedroht wird, erhält Jacob von Jørgen, einem dänischen Geschäftsmann, ein ungewöhnliches Angebot. Er bietet dem Waisenhaus eine großzügige Spende an, doch diese ist an eine seltsame Bedingung geknüpft: Jacob muss selbst nach Europa reisen und den Vertrag unterzeichnen. Zufällig fällt Jacobs Ankunft mit der Hochzeit von Jørgens Tochter Anna zusammen und Jørgen bittet Jacob, an der Feier teilzunehmen. Auf der Hochzeit stellt Jacob fest, dass die Mutter der Braut und Ehefrau seines Wohltäters, seine Jugendliebe Helene ist. Als Jacob hört, dass Jørgen gar nicht Annas leiblicher Vater ist, steigt eine Ahnung in ihm auf. – Dauer: 119 Minuten, FSK: von zwölf Jahren an. Eintritt: fünf Euro. Kartenvorverkauf unter ☎ 959280. Das „Kommunale Kino" wird von der Filmförderung Baden-Württemberg und der Stadt Waiblingen unterstützt.

Neues im Forum Mitte

Sprechen Sie Spanisch?

Menschen, die aus Spanien nach Waiblingen gezogen sind, aber auch diejenigen, die sich in Spanisch üben wollen, sind willkommen: Teresa Santamaria, Mitglied des Integrationsrats, bietet von Mai an ein neues Treffen für Spanier und spanisch sprechende Mitbürger in Waiblingen. Der erste Termin ist am Mittwoch, 23. Mai 2012, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Forum Mitte in der Blumenstraße 11 geplant, der nächste am Mittwoch, 27. Juni. Danach sind die Zusammenkünfte regelmäßig am letzten Mittwoch im Monat vorgesehen. Interessierte können sich bei Teresa Santamaria (mobil ☎ 0173 3263594) melden oder bei der Kommunalen Integrationsförderung, ☎ 07151 5001-567, E-Mail an elke.schuetze@waiblingen.de.

Stadt Waiblingen — Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Umbau der Karolingerschule zu einem Familienzentrum

Alter Postplatz 17, 71332 Waiblingen

Gewerk 1: Malerarbeiten

ca. 6 000 m² Wand- und Deckenflächen, 400 m² Holzflächen, 600 m² Holzfenster, 220 m² Heizkörper

Gewerk 2: Bodenbelagsarbeiten

ca. 1 400 m² Linoleumbelag, ca. 600 m² Trockenestrich

Gewerk 3: Tischlerarbeiten

ca. 43 Holztüren, teilweise T 30; 16 Türen mit seitlichem Glasanteil, 16 Türen umbauen

Gewerk 4: Verglasungsarbeiten

Neubau eines Windfangelementes und ca. 54 m² Verglasungen/ Leichtmetalltüren

Gewerk 5: Fliesenarbeiten

ca. 350 m² Wandfliesen, ca. 200 m² Bodenfliesen

Abholung und Versand der Vergabeunterlagen:
für alle Gewerke von Dienstag, 30. Mai 2012, an beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, 71332 Waiblingen, ☏ 07151 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand)

Preis pro Doppelexemplar: Gewerk 1 bis 5 jeweils 30 Euro

Ausführungsfristen:
Gewerk 1 von 11. Februar 2013 bis 16. April 2013
Gewerk 2 von 5. November 2012 bis 1. Februar 2013
Gewerk 3 von 28. Januar 2013 bis 15. Februar 2013
Gewerk 4 von 11. September 2012 bis 8. Februar 2013
Gewerk 5 von 8. Oktober 2012 bis 30. November 2012

Eröffnungstermine: Alle Gewerke 1 am 14. Juni 2012
Gew. 1 - 15.45 Uhr; Gew. 2 - 16 Uhr; Gew. 3 -16.15 Uhr; Gew. 4 - 16.30 Uhr; Gew. 5 - 16.45 Uhr.

Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, Zi. 29/2.OG., 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Ablauf der Zuschlagsfrist: 14. Juli 2012

Vergabeprüfstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart

Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung)

Vom: **in Kraft seit:**
14. Dezember 2007 **1. Januar 2007**
Geändert durch Satzung vom: In Kraft seit:
6. Mai 2010 1. Juni 2010
10. Mai 2012 1. Juni 2012

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, 698) mit Änderungen und der §§ 2 und 11 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) vom 17. März 2005 (GBl. S. 206) hat der Gemeinderat der Stadt Waiblingen am 10. Mai 2012 folgende „Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen" (Verwaltungsgebührensatzung) beschlossen:

I.

Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung) wird wie folgt geändert:

I.1

§ 2 der Satzung wird wie folgt neu gefasst:

§ 2 Gebührenfreiheit

(1) Verwaltungsgebühren werden nicht erhoben für öffentliche Leistungen, die folgende Angelegenheiten betreffen:

a) Gnadensachen,

b) das bestehende oder frühere Dienstverhältnis von Beschäftigten des öffentlichen Dienstes,

c) die bestehende oder frühere gesetzliche Dienstpflicht oder die bestehende oder frühere an Stelle der gesetzlichen Dienstpflicht geleistete Tätigkeit,

d) Prüfungen, die der beruflichen Aus- und Weiterbildung dienen, mit Ausnahme von Prüfungen zur Notenverbesserung,

e) Leistungen geringfügiger Natur, insbesondere mündliche und einfache Auskünfte, soweit bei schriftlichen Auskünften nicht durch diese Satzung etwas anderes bestimmt ist,

f) die behördliche Informationsgewinnung,

g) Verfahren, die von der Stadt ganz oder überwiegend nach den Vorschriften der Abgabenordnung durchzuführen sind, mit Ausnahme der Entscheidung über Rechtsbehelfe.

(2) Von der Entrichtung der Verwaltungsgebühren sind, soweit Gegenseitigkeit besteht, befreit

a) das Land Baden-Württemberg,

b) die landesunmittelbaren juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die nach den Haushaltsplänen des Landes für Rechnung des Landes verwaltet werden,

c) die Gemeinden, Landkreise, Gemeindeverbände und Zweckverbände sowie Verbände der Regionalplanung in Baden-Württemberg.

(3) Für die Aufgabenwahrnehmung der Stadt als untere Verwaltungsbehörde beziehungsweise Baurechtsbehörde sind von der Entrichtung der Verwaltungsgebühren befreit:

a) die Kirchen und die sonstigen als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannten Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften sowie deren Untergliederungen und Mitgliedsverbände und die ihnen zugeordneten Einrichtungen, Anstalten und Stiftungen,

b) die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sowie deren Untergliederungen und Mitgliedsverbände und die ihnen zugeordneten Einrichtungen, Anstalten und Stiftungen für den Bereich der Wohlfahrts- und Gesundheitspflege.

(4) Die Gebührenbefreiung tritt nicht ein, soweit die in den Absätzen 2 und 3 genannten Stellen berechtigt sind, die Gebühren Dritten aufzuerlegen oder sonst auf Dritte umzulegen. Satz 1 gilt für die im Absatz 3 genannten Stellen nur für deren steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe oder Betriebe gewerblicher Art. Werden öffentliche Leistungen nicht durch die Stadt Waiblingen erbracht, gelten die Absätze 2 und 3 nicht. Das gilt auch für öffentliche Leistungen im Bereich des Vermessungswesens und des bautechnischen Prüfwesens.

(5) Weitere spezialgesetzliche Gebührenbefreiungstatbestände bleiben unberührt.

II. Inkrafttreten

Die Satzungsänderung tritt am 1. Juni 2012 in Kraft.

Hinweis

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Absatz 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Waiblingen, 11. Mai 2012
Andreas Hesky
Oberbürgermeister

AUSZUG AUS DER ANLAGE ZUR VERWALTUNGSGEBÜHRENSSATZUNG
Änderungen im Gebührenverzeichnis

Lfd. Nr.	Gebührentatbestände: **Öffentliche Leistungen** Hinweis: alle Gebühren in €	(F) = Festgebühr (Z) = Zeitgebühr pro Stunde; sie wird berechnet nach angebrochenen Viertelstunden Bearbeitungszeit; weitere Gebühren sind Rahmengebühren (von – bis) und Wertgebühren (% = von Hundert; ‰ = von Tausend oder Festbeträge)
10.	**Fischereischeine**	
10.1.3	Jugendfischereischein	(F) 5 €
10.2.3	Fischereinschein auf Lebenszeit	(F) 5 €
14.	**Gewerberecht**	
14.6	Erlaubnis zur Aufstellung von Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit (§ 33c Absatz 1 GewO) Aufstellererlaubnis	200 € bis 3 500 €
33.	**Standesamtliche Trauungen / Eheschließungen**	
33.1	Personal- und Sachkosten für Eheschließung außerhalb der Dienstzeit	100 €

Stand: März 2012

Feiertagsregelungen im Mai und Juni 2012

An Sonntagen, an Pfingstsonntag, 27. Mai, Pfingstmontag, 28. Mai, und Fronleichnam, 7. Juni 2012, sind öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Sportveranstaltungen

Am Pfingstsonntag, 27. Mai, und an Fronleichnam, 7. Juni, sind öffentliche Sportveranstaltungen bis 11 Uhr verboten.

Kirchen

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. An den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sind während des Hauptgottesdiensts öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge, soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst zu stören, sowie alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen und öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird, verboten.

Ladenöffnungszeiten

Apotheken und Tankstellen:
Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Apotheken und Tankstellen an allen Tagen 24 Stunden lang geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arznei-, Krankenpflege-, Säuglingspflege und Säuglingsnährmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel. Tankstellen dürfen nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies für die Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, sowie Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften:
Abweichend von den allgemeinen Ladenschlusszeiten dürfen Verkaufsstellen für Zeitungen und Zeitschriften an Sonn- und Feiertagen sechs Stunden lang geöffnet sein.

Milch-, Bäcker- und Konditorwaren sowie Blumen:
An Sonn- und Feiertagen dürfen Verkaufsstellen von frischer Milch, Verkaufsstellen von Betrieben, die Bäcker- und Konditorwaren herstellen und Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, drei Stunden geöffnet haben. Am Pfingstsonntag, 27. Mai, müssen diese Verkaufsstellen geschlossen bleiben.

Waiblingen, 27. April 2012
Fachbereich Bürgerdienste

Taubenfüttern verboten!

Das Füttern von Stadttauben ist auf Grund der Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen untersagt. Bei Verstößen ist mit einem Bußgeld zu rechnen. Durch das regelmäßige Füttern wird nicht nur die Sesshaftigkeit, sondern auch die Brutfreudigkeit dieser Tiere stark gefördert. Da vier bis sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben in kurzer Zeit erheblich zu. Diese unnatürlich großen Taubenschwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Die Nester der Vögel sind in der Regel von Milben und anderen Schädlingen befallen. Dadurch können sich auch gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben. Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern.

Waiblingen, im Mai 2012
Abteilung Ordnungswesen

Stichtagsmeldung Schweine, Schafe und Ziegen kann noch nachgeholt werden

Die Halter von Schweinen, Schafen und Ziegen müssen zum 15. Januar eines jeden Jahres die Anzahl der jeweils am 1. Januar (Stichtag) im Bestand gehaltenen Tiere an das Herkunfts- und Informationssystem Tierhaltung (HIT) melden. Die Tierseuchenkasse Baden-Württemberg hatte den Tierhaltern von Schweinen, Schafen und Ziegen in den vergangenen Jahren angeboten, die Tierzahlen aus der jährlichen Tierbestandsmeldung zur Beitragsveranlagung an HIT weiterzuleiten (im Fall von Ziegen nur, wenn auch beitragspflichtige Tierarten wie Rinder, Schafe, Schweine etc. gehalten wurden). Die Weiterleitung der Daten ist nur erfolgt, wenn die Tierhalter ausdrücklich ihr Einverständnis auf dem Meldebogen Tierbestandsmeldung zur Beitragsveranlagung gegeben hatten. Diesen Service hatten einige Halter von Schweinen, Schafen und Ziegen in Anspruch genommen.

Eine Stichtagsmeldung muss für jeden einzelnen registrierten Betriebsstandort eines landwirtschaftlichen Betriebes abgegeben werden. Dies bedeutet, dass ein Tierhalter Stichtagsmeldungen für Betriebsteile bzw. Betriebsstandorte auf der Gemarkung unterschiedlicher Gemeinden innerhalb eines Landkreises, aber auch in anderen Landkreisen oder Bundesländern abgeben muss.

Sofern die Tierhalter auf der Tierbestandsmeldung zur Beitragsveranlagung für die Tierseuchenkasse nur einen Standort angegeben hatten, wurde die gesamte Tierzahl von der Tierseuchenkasse auf diesen Betriebsstandort gemeldet. Tierhalter, die auf der Tierbestandsmeldung zur Beitragsveranlagung weitere Betriebsstandorte angegeben hatten, wurden von der Tierseuchenkasse aufgefordert, die Stichtagsmeldung entsprechend zu korrigieren.

Da anzunehmen ist, dass nicht jeder Tierhalter alle registrierten Standorte seines landwirtschaftlichen Betriebes auf der Tierbestandsmeldung zur Beitragsveranlagung angegeben hat, ist davon auszugehen, dass einige Stichtagsmeldungen von Schweinen, Schafen und Ziegen nicht korrekt ausgeführt wurden.

In diesem Zusammenhang weist das Landratsamt Rems-Murr-Kreis darauf hin, dass seit 2012 die Stichtagsmeldung von Schafen und Ziegen CC-relevant ist und Verstöße daher zu Abzügen bei den Fördermitteln führen. Im Jahr 2012 werden auch nach dem 15. Januar erfolgte Stichtagsmeldungen anerkannt. Die Tierhalter haben also noch die Gelegenheit, versäumte Meldungen nachzuholen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Stichtagsmeldung jeweils für alle registrierten Betriebsstandorte vom Tierhalter vorgenommen werden muss. Sofern ein registrierter Betriebsstandort zum 1. Januar des jeweiligen Jahres nicht genutzt wird, ist hier ebenfalls eine Meldung vorzunehmen (Tierzahl 0).

Backnang, 16. Mai 2012
Landratsamt – Geschäftsbereich Verbraucherschutz und tierärztlicher Dienst

Im Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Stadt Waiblingen ist zum 1. Juli 2012 eine Stelle einer

Fachkraft für Abwassertechnik

in der Kläranlage Waiblingen zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst insbesondere

- Betrieb und Unterhaltung der Abwasserreinigungsanlagen

- Aufbereitung und Entsorgung von Klärschlamm

- Steuerung und Überwachung von Prozessabläufen mittels Prozessleitsystem

- Inspektion, Wartung, Installation und Reparatur der maschinentechnischen Ausrüstung (z. B. Pumpen, Gebläse) sowie sonstigen technischen Ausstattungen

- Betreuung der zugehörigen Außenstationen (z. B. Pumpwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken)

- Übernahme von Bereitschaftsdienst

Sie arbeiten in einem Team. Die Regelarbeitszeiten sind montags bis donnerstags von 7 Uhr bis 16 Uhr und freitags von 7 Uhr bis 12 Uhr.

Voraussetzungen sind eine Ausbildung in einem Metall- oder Elektroberuf oder als Ver- und Entsorger, die Bereitschaft zur Einarbeitung in kläranlagenspezifische Aufgaben, handwerkliches Geschick sowie der Besitz eines gültigen Führerscheins der Klassen B und BE. Darüber hinaus wären die Führerscheinklassen C1 und C1E vorteilhaft.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum 9. Juni 2012 an die

Stadt Waiblingen
Fachbereich Personal und Organisation, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Telefonische Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Thinius (Eigenbetrieb Stadtentwässerung, ☏ 07151 5001-362) oder bei Frau Golombek (Abteilung Personal, ☏ 5001-285).

Bitte senden Sie uns nur Kopien – ohne Bewerbungsmappe – zu, da keine Rücksendung erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden alle Unterlagen vernichtet.

Geschäftsbericht der Beteiligungs-Gesellschaft Waiblingen GmbH zum 31. Dezember 2010

Bilanz Aktivseite

	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2009 TEuro
A. Anlagevermögen:			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		22 235 413,20	22 235
B. Umlaufvermögen:			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen gegen die Gesellschafterin	238 603,00		123
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1 812 451,75		1 063
3. Sonstige Vermögensgegenstände	262 036,10		178
		2 313 090,85	1 364
II. Guthaben bei Kreditinstituten		27 228,89	0
		24 575 732,94	23 599

Bilanz Passivseite

	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2009 TEuro
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	7 400 000,00		7 400
II. Kapitalrücklage	5 942 327,34		5 942
III. Gewinnrücklage	7 600 000,00		7 600
IV. Verlustvortrag	2 649 711,79		573
V. Jahresfehlbetrag(-)/Jahresübershcuss (+)	934 218,16		-2 076
		19 226 833,71	18 293
B. Rückstellungen:			
1. Steuerrückstellungen	12 052,00		21
2. Sonstige Rückstellungen	7 500,00		7
		19 552,00	28
C. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 954 695,24		3 278
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 357,21		25
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	336 323,49		319
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 024 966,79		1 656
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4,50		0
davon			
a) aus Steuern 0,00 Euro (Vj. 0TEuro)			
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro (Vj. 0,0 TEuro)			
		5 329 347,23	5 278
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0
		24 575 732,94	23 599

Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2010

	2010 Euro	2010 Euro	2010 Euro	2009 TEuro
1. Sonstige betriebliche Erträge			9 885,54	9
2. Personalaufwand				
a) Gehälter	5 408,76			5
b) Soziale Abgaben	1 139,09			2
		6 547,85		7
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25 706,83		32
			32 254,68	39
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			1 559 504,72	54
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			14 048,05	12
davon aus verbundenen Unternehmen 13 828,82 Euro (Vj. 7 TEuro)				
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme			453 324,46	1 264
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			163 641,01	228
davon an verbundene Unternehmen 5 099,67,00 Euro (Vj. 0 TEuro)				
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			934 218,16	-1 456
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	620
11. Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)			934 218,16	-2 076

Die Jahresrechnung und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Städtischen Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH wurden durch die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Die Gesellschafterversammlung hat am 19. Dezember 2011 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2010 festgestellt.

Waiblingen, 9. Januar 2010 Geschäftsführung
Städtische Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH Volker Eckert

Stadtentwicklungsplan

Unternehmen werden befragt

Nach den Bürgerinnen und Bürgern hat jetzt Waiblingens Wirtschaft die Möglichkeit, sich zur Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans zu äußern. Abgefragt wird in der Unternehmensbefragung 2012 zum Beispiel eine Standortbewertung, in der die allgemeinen und betrieblichen Standortfaktoren beurteilt werden sollen. Außerdem wird ganz konkret auf Standortfaktoren wie das Angebot von Facharbeitern und Führungskräften sowie zum Beispiel den Gewerbehebesteuersatz eingegangen und wie zufrieden die ansässigen Betriebe damit am Standort Waiblingen sind. Aber auch „welche Standortfaktoren" wie Kultur, Freizeit, Einkaufsmöglichkeiten oder Schulen und Kindergärten können bewertet werden. Dazuhin interessiert sich die WTM für die Entwicklung der Betriebe, um Gewerbegebietsflächen konkret planen zu können.

Die Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft hat insgesamt 850 Fragebögen an die Unternehmen in der Kernstadt und den fünf Ortschaften verschickt. Die ausgefüllten Fragebögen sollten bis spätestens 17. Juni 2012 wieder bei der WTM eingegangen sein.

Sämtliche Angaben werden streng vertaulich behandelt. Die Ergebnisse werden grundsätzlich nur in Form von Statistiken dargestellt, sind also anonym. Rückschlüsse auf Einzelangaben sind in jedem Fall ausgeschlossen.

Unternehmer, Händler, Dienstleistungsbetriebe, die keinen Fragebogen erhalten haben, sich aber an der Unternehmensbefragung beteiligen möchten, finden den Fragebogen auf der Startseite der Homepage der WTM- GmbH unter www.wtm-waiblingen.de. Dort kann das Formular ausgefüllt und per E-Mail an dagmar.hess@waiblingen.de geschickt werden oder per Fax an 07151 5001-447.

Fragen beantwortet Dr. Marc Funk, der Geschäftsführer der WTM, unter ☎ 07151 5001-654 oder per E-Mail an marc.funk@waiblingen.de.

Mitten in der Stadt aktuell informiert: Nachrichtenportal ergänzt Zeitung

(red) Der Kameralamtskeller mitten in der Stadt bietet den idealen Rahmen für eine mittägliche Zusammenkunft. Das heißt, Vertreter der Waiblinger Wirtschaft treffen sich in regelmäßigen Abständen auf Einladung des städtischen Wirtschaftsförderers Dr. Marc Funk rechts, daneben Oberbürgermeister Andreas Hesky im Gespräch mit Ullrich Villinger, dem Geschäftsführer des Zeitungsverlags – zu einem Meeting, bei dem ihnen nicht nur die Möglichkeit zum Informationsauszutausch geboten, sondern auch ein aktuelles Wirtschaftsthema vorgestellt wird. Referent bei der jüngsten Ausgabe von „Waiblingen trifft" war Redaktionsleiter Frank Nipkau vom Zeitungsverlag Waiblingen. Er ging auf die Veränderungen einer Lokalzeitung am Beispiel der „Waiblinger Kreiszeitung" im Wettbewerb mit dem Internet beziehungsweise Web 2.0 ein. Nipkau machte deutlich, dass auch das Informationsangebot einer Lokalzeitung der Altersstruktur einer Bevölkerung angepasst werden müsse. Dabei spiele nicht nur der demografische Wandel eine Rolle, sondern einer Tageszeitung müsse der Spagat gelingen, sowohl die jüngere als auch die ältere Generation mit ihrem Angebot zu bedienen und parallel dazu im Internet mit den neuesten Nachrichten ganz aktuell zu punkten. Und dies sei dem Zeitungsverlag als Nachrichtenportal für den Rems-Murr-Kreis gelungen. Aber auch bei der Tageszeitung habe es Veränderungen gegeben. Die visuelle Wahrnehmung sei stärker ins Blickfeld gerückt und der schnelleren Lesbarkeit zum Beispiel mit den Infokästen sei stärker Rechnung getragen worden. Inhaltlich sei die Zeitung mit dem Famillienforum als Familienzeitung neu aufgestellt worden. Als weitere Beispiele nannte Frank Nipkau das ausführliche Freizeitprogramm und die Sommertouren, die auf große Resonanz stießen. Das Internet werde als Chance für die Zeitungen gesehen, die Reichweite auszudehnen und neue Zielgruppen zu erschließen. Ereignisse, für die es zu spät sei, um tagesaktuell darüber zu berichten, würden im Internet aufgenommen und durch Bildergalerien ergänzt. Exemplarisch führte er die Großbrände in Remshalden an. Schon vor 7 Uhr hätten sich mehr als 2 000 Personen im Internet informiert – etwa um 9 Uhr sei die Spitze der Zugriffe erreicht. Die Arbeit in den Redaktionen habe darauf hin abgestimmt werden müssen. Ziel sei es, aktuelle Nachrichten direkt ins Netz zu stellen, denn die Menschen suchten dort sofort nach Informationen – drei Zeilen und ein Bild seien ausreichend. Zu berücksichtigen sei außerdem, dass der Trend weg von den stationären Endgeräten hin zu den mobilen gehe – die Ansicht müsse sich also flexibel anpassen können. Fotos: Redmann

Frank Nipkau hat bei „Waiblingen trifft" den Gästen der Wirtschafts-, Tourismus- und Marketing-Gesellschaft der Stadt Waiblingen am Mittwoch, 16. Mai 2012, am Nachrichtenportal des Zeitungsverlags deutlich gemacht, dass nicht nur die Zeitung einem Wandel unterliege: der Trend bei den Endgeräten führe weg von den stationären hin zu den mobilen, so dass auch bei der Ausgabe der Nachrichten die verschiedenen Möglichkeiten berücksichtigt werden müssten.

„Tour Ginkgo" auch in Waiblingen

Laufen zugunsten erkrankter Kinder

Die „Tour Ginkgo", eine Initiative der Christiane Eichenhofer-Stiftung, die für kranke Kinder rollt, ist mit zahlreichen Prominenten von 5. bis 7. Juli 2012 unterwegs. Die Radveranstaltung für einen guten Zweck hält für einen Zwischenstopp am Samstag, 7. Juli, von 17.45 Uhr bis 18.15 Uhr auf dem Rathausplatz in Waiblingen. Bei diesen Stopps ist es üblich, dass die von den verschiedenen Vereinen und Institutionen gesammelten Spenden an die Stiftung übergeben werden. Wie in allen Städten, durch die die Tour zugunsten leukämiekranker Kinder verläuft, sind Waiblingens Bürgerinnen und Bürger, Kindergärten, Schulen, Vereine und Organisationen eingeladen, durch eigene Aktivitäten und Aktionen die „Tour Ginkgo" zu unterstützen und zum Erfolg dieser Veranstaltung beizutragen.

Spendenlauf der Salier-Grund- und Werkrealschule

Eine Möglichkeit, sich zu beteiligen, ist der Spendenlauf der Lauf-Arbeitsgemeinschaft der Salier-Grundschule am Samstag, 16. Juni, von 14 Uhr bis 16 Uhr im VfL-Stadion. Ansprechpartner sind Andreas und Angelika Kirchner, ☎ 07151-28189, E-Mail an info@radpluskirchner.de. Anmeldeschluss ist Freitag, 25. Mai, beim Klassenlehrer; Nachmeldungen sind jedoch am Veranstaltungstag möglich. Der Start ist beim Spendenlauf jederzeit möglich, eine Runde beträgt 400 Meter, die Laufzeit eine Stunde. Ziel ist es, so viele Runden wie möglich zu laufen. Jeder Teilnehmer erhält eine Laufkarte, in die sich die Sponsoren eintragen und die nach dem Lauf ausgewertet wird. Aus den gelaufenen Runden wird der Spendenbetrag errechnet und vor Ort bezahlt. Der Erlös kommt zu 100 Prozent der „Tour Ginkgo" zugute und wird am offiziellen Etappenstopp am 7. Juli überreicht.

Einzelhandel verkauft Ginkgo-Bäumchen

In der Woche nach dem Altstadtfest werden die Geschäfte des Vereins Innenstadtmarketing Ginkgo-Bäumchen verkaufen. Wer noch eine Aktion starten möchte, bekommt bei Markus Raible, dem Leiter des Fachbereichs Bürgerengagement, unter ☎ 07151 5001-251, Auskunft oder bei der Stiftung unter ☎ 07172 8653, im Internet auf den Seiten www.tour-ginkgo.de.

Spenden zugunsten des Olgahospitals

Der Hauptbegünstigte der diesjährigen „Tour Ginkgo", die in den vergangenen 20 Jahren mit Unterstützung mehr als drei Millionen Euro sammeln konnte, soll das Olgahospital in Stuttgart sein. Mit dem Spendenertrag wird in dem Krankenhaus ein Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen, damit die Kinder und Jugendlichen und deren Familien auch nach dem stationären Aufenthalt intensiv betreut werden können. Durch den Aufbau eines mit Pflegekräften, Ärzten, Kinderpsychologen und Physiotherapeuten besetzten Expertenteams wird sichergestellt, dass die schwerkranken Patienten nach ihrer Rückkehr nach Hause individuell und bedarfsgerecht versorgt werden.

Stiften für das Wohl der Familien

Ins Leben gerufen wurde die „Tour Ginkgo" von der „Christiane Eichenhofer-Stiftung", deren Namensgeberin in jungen Jahren selbst an Leukämie erkrankt war und deshalb aus eigener Erfahrung die Sorgen und Probleme der Betroffenen und ihrer Familien kennt. Das Blatt des Ginkgo-Baums ist zum Symbol der rollenden Benefizaktion geworden: nach dem Abwurf der ersten Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima war es gerade dieser Baum, der als erster wieder gesunde Blätter trug und damit zum Zeichen für den Überlebenswillen von Mensch und Natur geworden ist.

Neuer Kanal in der Rötestraße

Bauarbeiten bis Ende August

(red) In der Rötestraße in Waiblingen wird ein neuer Kanal eingebaut. Mit den Bauarbeiten ist jüngst begonnen worden, sie dauern voraussichtlich bis Ende August. Schon Ende Januar dieses Jahres hatte der Betriebsausschuss Eigenbetrieb Stadtentwässerung den Baubeschluss gefasst. Auf die Ausschreibung waren acht Angebote eingegangen. Das wirtschaftlichste hatte die Firma Hans Bauer aus Alfdorf in Höhe von mehr als 205 000 Euro eingereicht; ihr wurde in der April-Sitzung des Betriebsausschusses der Zuschlag erteilt. Die Gesamtsumme gliedert sich in drei Teilbeträge auf: für den Kanalbau fallen etwa 125 000 Euro an; für den Straßenbau knapp 47 500 Euro und auf die Arbeiten, die für die Stadtwerke geleistet werden müssen, etwa 32 500 Euro.

Michael Seeger, der Leiter des Fachbereichs Städtische Infrastruktur und Geschäftsführer des Eigenbetriebs Stadtentwässerung, erklärte, dass geplant sei, in zwei Abschnitten zu bauen, auch um die Anwohner nicht zu sehr zu belästigen. Begonnen wurde im Kreuzungsbereich der Emil-Münz-Straße, damit der Citybus auf seiner neuen Route durchs Wohngebiet nicht zu lange beeinträchtigt wird. Stadtrat Klaus Riedel von der SPD-Fraktion bat, dass die Arbeitszeit verträglich vereinbart werde. Auf seine Frage, ob Leerrohre geplant seien, sagte der Leiter der Abteilung Straßen und Brücken, Oliver Strauß, dass derzeit auf keiner Seite, Interesse daran bestehe, und wies darauf hin, dass diese wegen der geringen Deckschicht üblicherweise im Gehweg verlegt würden. Auf SPD-Stadträtin Sabine Wörners Drängen, doch Leerrohre vorzusehen, bezweifelte Fachbereichsleiter Seeger, dass welche verlegt würden, weil daran nichts verdient werde.

Waiblingen und seine Bürger auf zwei Rädern für die Umwelt unterwegs

Wer wird Stadtradel-Star?

Waiblingen beteiligt sich 2012 zum dritten Mal an dem bundesweiten Städtewettbewerb „Stadtradeln" des Klima-Bündnisses und ist damit eine von bisher 121 Kommunen, die in diesem Jahr fürs Klima in die Pedale treten. Dabei bleibt es den Kommunen überlassen, in dem Aktionszeitraum von 1. Juni bis 15. Oktober drei Wochen lang am Stück mit anderen Städten und Gemeinden um die Wette zu radeln. Waiblingen hat sich für die Zeit von 14. Juni bis 4. Juli entschieden. Zum Auftakt lädt der ADFC am Donnerstag, 14. Juni, um 17.30 Uhr zu einer ersten gemeinsamen Ausfahrt ein. Start ist auf dem Rathausplatz.

Die Stadt Waiblingen ist als Teilnehmerin schon im Internet auf der Seite www.stadtradeln.de/index.php-?id=928 registriert. Und so kann jeder einzelne mitmachen: Teamkapitäne melden online ihr Team an. Schulklassen, Vereine, Organisationen, Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger können eigene Teams bilden. Sobald das lokale Koordinationsbüro, die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Ansprechpartner Klaus Läpple, ☎ 07151 5001-445, oder Claudia Steichele, ☎ -244, das Team freigeschaltet hat, können sich Radlerinnen und Radler dem Team anschließen. Alle Teamkapitäne sind eingeladen, ein Statement mit Bild (bitte keine Logos) zum Stadtradeln online abzugeben. Radfahrer, das heißt alle, die in Waiblingen wohnen, arbeiten oder die Schule besuchen, können einem frei geschalteten Team beitreten. Dazu müssen sie sich einmalig für den Online-Radelkalender registrieren. Anschließend sollten beruflich und privat zahlreiche klimafreundliche Kilometer gerade werden und nach dem Einloggen im Internet eingetragen werden. Auch zum Ende der Aktion unternehmen alle Teilnehmer am Mittwoch, 4. Juli, noch einmal eine Tour.

Stadtradel-Star

Stadtradel-Star kann derjenige oder diejenige werden, der 21 Tage lang sein Auto gegen das Fahrrad eintauscht und darüber in einem Weblog berichtet.

Fünf Jahre für die Umwelt unterwegs

Schon im fünften Jahr veranstaltet das Klima-Bündnis den Stadtradel-Spaß und hofft jedes Jahr, weitere Mitmacher zu gewinnen. Im vergangenen Jahr haben sich mehr als 20 000 Radler beteiligt, die fast vier Millionen Kilometer zurücklegten. Dadurch konnten im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto nahezu 600 Tonnen Kohlendioxid vermieden werden.

Europäisches Netzwerk.

Das Klima-Bündnis ist ein europäisches Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, dem 1 600 Mitglieder angehören.

Deutscher Mühlentag 2012

Fest bei der Hegnacher Mühle

Ein großes Mühlenfest mit einem „Tag der offenen Tür" veranstaltet die Hegnacher Mühle der Familie Stietz am Pfingstmontag, 28. Mai 2012, zum Deutschen Mühlentag. Die Mühle, die seit 1874 in Betrieb ist, kann von 11 Uhr bis 17 Uhr besichtigt werden, ebenso das Kleinkraftwerk. Für das leibliche Wohl der Besucher, ob Radler, Wanderer oder Spaziergänger, ist gesorgt. Die Speisekarte bietet von der Gulaschsuppe, Würstchen, Salzkuchen, Crêpes bis hin zu Waffeln auch verschiedene Getränke. Ein Teil des Festerlöses soll der Sanierung des Nikolauskirchenturms in Hegnach zugute kommen. Von der Mühle hinauf ins Dorf sind es zu Fuß etwa 20 Minuten, mit dem Fahrrad entsprechend zehn Minuten. Halbstündige Führungen in dem Gotteshaus werden um 12.45 Uhr, um 13.45 Uhr, um 14.30 Uhr und um 15.30 Uhr angeboten. Die Kirche ist von 11 Uhr bis 18 Uhr offen. Besucher, die mit dem Auto kommen, werden gebeten, die Parkplätze in Hegnach oder der Firma Stihl, Werk 1, zu benutzen. Von dort aus bringen Pferdekutschen die Gäste zur Mühle. Zu erreichen ist die Hegnacher Mühle unter ☎ 07151 53580, im Internet auf den Seiten www.hegnachermuehle.de.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Den Lebensabend selbst bestimmen

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstagsnachmittags kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; Anmeldung unter ☎ 07191 3441940.

Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften und in Stadtteilen:

- In Beinstein montags im Evangelischen Gemeindehaus, Termine werden für 15 Uhr, 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben; nächster Beratungstag: 25. Juni.

Für die anderen Ortschaften gilt der Donnerstag, Termine werden ebenfalls jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr angeboten:

- in Hegnach am 14. Juni im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenäcker 11;
- in Bittenfeld am 31. Mai im Rathaus;
- in Neustadt am 21. Juni im Rathaus;
- in Hohenacker am 13. September im Rathaus.
- Im „Infozentrum Soziale Stadt", Danziger Platz 19, bietet Herta Rokasky am Donnerstag, 14. Juni, von 16 Uhr bis 18 Uhr Beratung an. Eine Anmeldung unter ☎ 9654931 ist erforderlich, wer auf den Anrufbeantworter spricht, wird zurückgerufen.
- Auf der Korber Höhe sind die Beratungen donnerstags um 15 Uhr im „Forum Nord", Anmeldung unter ☎ 20533911 bei Ute Ortolf; nächster Termin: 19. Juli.

Die Telefonsprechstunde

Am Mittwoch, 6. Juni, zwischen 16 Uhr und 19 Uhr mit Erich Tinkl, ☎ 21771.

Seniorenrat im Internet

www.ssr.waiblingen.de und www.stadtseniorenrat.de.

Marienheim und Stadt

„In Begleitung sein"

„In Begleitung sein" ist ein neues Projekt der Stadt Waiblingen und des Seniorenzentrums Marienheim. „In Begleitung sein" möchte pflegenden Angehörigen individuellen Rat und Unterstützung geben oder eine vertrauensvolle Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner anbieten. Ebenso können Angehörige, die für eine pflegebedürftige Person einen Umzug in ein Pflegeheim organisieren müssen, Rat finden und sich austauschen. Um dies qualifiziert leisten zu können, haben sich elf bürgerschaftlich engagierte Personen in einem Kurs als „Begleiter" schulen lassen. Informationen vorab geben Holger Sköries, Stadtverwaltung Waiblingen, ☎ 5001-371, E-Mail: holger.skoeries@waiblingen.de, und Thomas Sixt-Rummel, Seniorenzentrum Marienheim, ☎ 98904-11, E-Mail: sixt-rummel.t@keppler-stiftung-stiftung.de.

In den Pfingstferien

Turnhallen geschlossen

Die städtischen Turnhallen der Kernstadt sind in den Pfingstferien von Samstag, 26. Mai, bis einschließlich Sonntag, 10. Juni 2012, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Nachdem die Vereine in den Osterferien trainieren konnten, müssen die Pfingstferien für den Großputz und den Urlaub der Hausmeister verwendet werden. Die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Turnhalle sind zur gleichen Zeit geschlossen.

Kreiskrankenhaus Waiblingen

Kreißsaalführung mit reichlich Information

Das Kreiskrankenhaus Waiblingen lädt zum Informationsabend mit Kreißsaalführung ein: am Donnerstag, 24. Mai, sowie 14. und 21. Juni 2012, jeweils um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist im Festsaal, 2. OG. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen über die Klinik gibt es auch im Internet auf den Seiten www.rems-murr-kliniken.de.

Mayenner-/Devizesstraße

Kreisverkehr wird geplant

(red) Die Kreuzung Mayenner-/Devizes-Straße soll zum Kreisverkehr umgebaut und in diesem Zusammenhang die Radwegführung verändert werden. Mit den Bauarbeiten wird im Frühjahr 2013 begonnen. Im Sommer dieses Jahres soll der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt endgültig die Baumaßnahme beschließen. In der April-Sitzung hat das Gremium die Planungsleistungen für den Entwurf mit Kostenberechnung an das Ingenieurbüro Karajan in Stuttgart vergeben. Das Honorar dafür beträgt 40 000 Euro. Auf die Angebotsabfrage wurde das Büro mit einschlägigen Referenzen und Kapazitäten als geeignet bewertet. Insgesamt wird mit einem Gesamthonorar für Ingenieurleistungen in Höhe von 120 000 Euro gerechnet. Darin sind außerdem die Ausführungsplanung, die Ausschreibung der Bauarbeiten und die Baudurchführung enthalten.

Aus dem Notizbüchle

Bildungshaus Hohenacker spielerisch reicher

Das Bildungshaus in Hohenacker verfügt seit kurzem über ein Spielezimmer und integriert dies auch im Unterricht. Genutzt wird es nicht nur von den Mädchen und Buben der Grundschule, sondern auch von den Kindergartenkindern der Ortschaft, mit denen die Schule sowie in vielfältiger Weise kooperiert.

Die Lindenschule hatte sich mit den städtischen Kindergärten Bildäcker, Kirchäcker und dem evangelischen Kindergarten mit einem Konzept beim Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm (ZNL) und dem Frankfurter Verein „Mehr Zeit für Kinder 2007"beworben, auf deren Initiative das Projekt „Spielen macht Schule" zurückgeht. Dass Spiele das schulische Bildungsangebot gut ergänzen, davon ist Professor Manfred Spitzer, Neurologe und Gründer des ZNL in Ulm überzeugt. Bewirbt sich eine Schule mit einem passenden Konzept, kann sie eine kostenlose Ausstattung mit Spielen gewinnen. Die Hohenacker Grundschule hat zwar zwei Anläufe benötigt, inzwischen ist Schulleiter Herbert Brändle und alle Beteiligten aber begeistert, dass es geklappt hat. Spielerisch ließen sich Lerninhalte gut vermitteln, dessen ist sich Brändle schon lang sicher, vor allem bei den jahrgangsübergreifenden Klassen werde darauf gesetzt, dass die Kinder selbstständig an ein Thema herangehen.

Aus der Theorie ist inzwischen die Praxis geworden: sechs Mütter, die sich mit dem Angebot vertraut gemacht haben, spielen mit den Kindern donnerstags beim offenen Spielenachmittag. Auch die Kindergartenkinder schauen vorbei und sind begeistert.

Schach-Wanderpokal geht an Rinnenäckerschule

Besser hätte es für Dardan Ramiqi am Samstag, 12. Mai 2012, nicht laufen können: der Schüler der Rinnenäcker-Grundschule gewann mit sieben Siegen in sieben Runden die sechste Schach-Stadtmeisterschaft der Waiblinger Grundschüler. An bewährtem Ort, der Mensa der Salier-Grund- und Werkrealschule auf der Korber Höhe, waren die 27 Mädchen und Buben, davon acht Schülerinnen und 19 Schüler, gegeneinander angetreten.

An dem vom Waiblinger Schachclub organisierten Turnier beteiligten sich Teilnehmer der Grundschule Beinstein, der Burgschule Hegnach, der Rinnenäckerschule sowie der Salier-Grund- und Werkrealschule und begaben sich an 13 mit Uhren und Spielbrettern bestückten Tischen in die Duelle.

Die Turnierleitung wurde von Rolf Epple und Rudolf Sielaff übernommen – in ihren bewährten Händen liegt auch die Leitung der Schul-Schach-AG. Eröffnet hatten das Spiel Wilfried Härer, der Leiter des städtischen Fachbereichs Bildung und Erziehung, sowie Rektor Wolfgang Strobel, die die positive Auswirkung des Schachspielens auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hervorhoben.

Der zweite Platz ging an Sören Geiger, der dritte an Felix Müller, beide von der Grundschule Beinstein. Pia Widmann, ebenfalls aus Beinstein, erhielt den Sonderpokal als beste Teilnehmerin. Mit seinen Zügen beeindruckte der Zweitklässler Benjamin Hiss von der Rinnenäckerschule; er landete mit fünf Siegen auf Platz vier.